

Versprech-Ausschluss Nr. 199.

Montag 50 Hg. Gröngelien 10 Hg. durch die Post bezogen
 vierteljährlich Mk. 1.75 außer Beiträgen.
 Per „General-Anzeiger“ erfordern täglich abends,
 Sonntags in zwei Ausgaben.
 Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Hommert in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenden Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgezeichneten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

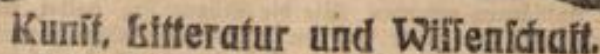
20. Jahrgang.

Am Montag Nachmittag 3 Uhr ist der jugendliche König Alfonso 13. von Spanien zu längerem Besuche am deutschen Kaiserhofe zu Berlin eingetroffen und vom Kaiser Wilhelm, dem kaiserlichen Gausen, der Generalität, den Ministern und der Stadt Berlin mit den ihm gebührenden Ehren empfangen worden. Es wäre zu viel gesagt, wenn man behaupten wollte, daß dieser Besuch des spanischen Königs in der deutschen Hauptstadt eine große politische Bedeutung habe, denn das schöne, alte Spanien wird trotz seiner stolzen Ueberlieferung nicht mehr zu den Großmächten gezählt, aber neben dem Austausch der Freundschaftsbeweise zwischen dem Könige von Spanien und dem deutschen Kaiser hat das Erscheinen des Königs Alfonso in Berlin doch auch eine nicht zu unterschätzende politische Bedeutung. Spanien hat schon bei dem Besuche des Präsidenten Loubet in Madrid vor kurzen durch den Mund des Ministerpräsidenten kundgegeben, daß es in allen freundlichen Beziehungen zu den übrigen Staaten eine Stärkung der allgemeinen Friedenspolitik erblickt, und eine allgemeine Annäherung der Völker dem Programme und den Interessen der spanischen Regierung entspricht. Der Besuch des Königs von Spanien ist sonach unbedingt als eine Verstärkung und Kräftigung der friedlichen Politik anzusehen, die auch das deutsche Volk mit Eifer und Ausdauer verfolgt und die besonders auch vom Kaiser Wilhelm mit Ruhe und Schärfsinn gepflegt wird. Es kommt auch dazu, daß Deutschlands Lage in Europa jede Stärkung des Friedensgedankens mit Freuden begrüßen muß, da Deutschland Feinde und Freunde gleichmäßig in der Welt hat. Würde auch Spanien nicht instande sein, maßgebend über eine Kriegs- oder Friedensfrage in Europa entscheiden zu können, so ist es doch ein Unterschied, daß Spanien den Frieden hegt und wünscht, oder ob es den Kriegsbrand schüren hilft. Man darf auch nicht vergessen, daß noch eine wichtige Frage erledigt zu regeln ist, bei der Spanien beteiligt ist. Es ist dies die marokkanische Frage, die nicht ohne eine Rücksichtnahme auf Spanien gelöst werden kann, da Spanien der nächste europäische Nachbar von Marokko ist und Besitz und Interessen in Marokko zu schützen hat. Eine Verständigung zwischen Deutschland und Spanien in der marokkanischen Frage hat also im Hinblick auf die marokkanische Konferenz schon einen gewissen Wert. Besonders Vorrechte will ja in Marokko nicht Deutschland oder Spanien, sondern Frankreich erlangen, und es handelt sich

Berlin, 6. November. (Tel.) Der König von Spanien traf gestern Nachmittag 3 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhofe ein und wurde vom Kaiser auf das herzlichste empfangen. Ferner waren anwesend sämtliche Prinzen des königlichen Hauses, sowie die Generalität und Admiralität. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenkompagnie vom 2. Garderegiment mit Fahne und Regimentsmusik aufgestellt. Nach der Begrüßung und Vorstellung des beiderseitigen Gefolges wurde vom Kaiser und König die Ehrenkompagnie abgeschrieben, während die Musik die spanische Königshymne spielte. Dann bestiegen die beiden Herrscher einen offenen Wagen, der von einer Escadron Gardehussare eskortiert wurde. Die Fahrt ging durch die Siegesallee nach dem Brandenburger Thor. Auf dem Pariser Platz fand die offizielle Begrüßung des Königs durch die städtischen Behörden statt. Der Platz war einfach, aber würdig in den spanischen Farben geschmückt. Vom Brandenburger Thor bis zum Schloß bildeten die Regimenter der Garnison im Paradeanzug Spalier. Beide Bürgerströme waren mit dichten Menschenmassen besetzt. Auf dem Pariser Platz hatten die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung, an ihrer Spitze Oberbürgermeister Kirchner und Bürgermeister Reide, Aufstellung genommen. Um 8½ Uhr verkündeten brausende Hochrufe das Gerannahen des hohen

Gastet. König Alfons trug die Uniform seines Regiments der Infanterie-Regiments, der Kaiser spanische Generalsuniform. In der Mitte des Platzes hielt der Wagen. Oberbürgermeister Kirchner trat heran vom König mit Gendruck begrüßt, und hielt eine herzliche Begrüßungsansprache, auf die der König erwiderte: Er habe schon seit zwei Jahren kommen sollen, wie ja der Kaiser wisse, aber es sei damals nicht möglich gewesen. Desto mehr freue er sich jetzt, Berlin kennen zu lernen. Mit Dankesworten für den freundlich zu Empfang schloß der König. Auf das Reichen des Kaisers setzte sich der Zug unter den Hoch- und Hurrobrufen der Volksmenge wieder in Bewegung und fuhr durch die festlich mit spanischen Farben geschmückte breite Mittelpromenade der Straße Unter den Linden zum königlichen Schlosse. Gardetruppen bildeten zu beiden Seiten Spalier. Zahlreiche gelbrote Quirlanden und zahllose spanische und deutsche Flaggen zieren die Festtrache. Die Privathäuser Unter den Linden sind mit Teppichen und Tannengrün reich dekoriert. Alle öffentlichen Gebäude der Reichshauptstadt sind besetzt. Eine zahllose Menschenmenge bereite zu beiden Seiten der Einzugsstraße dem Könige lebhaft Ovationen. Um 3½ Uhr trafen der Kaiser und der König unter den Hochrufen des Publikums im königlichen Schlosse ein, wo eine Ehrenwache aufgestellt war. Nach deren Besichtigung traten die Monarchen nach dem Lustgarten hinaus und liehen sämtliche an der Spalierbildung beteiligten Truppen defilieren. Die Kaiserin und die Prinzessinnen wohnten dem militärischen Schauspiel an den Fenstern des Schlosses bei. Die Monarchen kehrten darauf in das Schloß zurück. Am Eingang zur Wilhelmischen Wohnung wurde der König von der Kaiserin empfangen, mit der sich hier die Kronprinzessin und die übrigen Prinzessinnen versammelt hatten. Abends 7½ Uhr statete König Alfons der Kaiserin einen Besuch ab. Darauf begaben sich die Fürstlichkeiten nach dem Weißen Saale zur Galafest.

Der Kaiser hielt bei der Galatäfel einen Trinkspruch, welcher lautete: Ew. Majestät heiße ich aus tiefster Seelenwärmissens willkommen. Ew. Majestät werden sich überzeugen haben durch den Empfang seitens der Bürgerschaft meiner Residenz, wie warm und innig die Herzen meiner Untertanen Ihnen entgegenschlagen. Es ist auf Eure Majestät die warme Sympathie, die mein Volk für ihren durchlauchtigsten dahingeshiedenen Vater gezögert hat, übertragen worden. Mit innigstem Anteil und regem Interesse hat mein Volk die Entwicklung Eurer Majestät von Jahr zu Jahr verfolgt, und mit Jubel begrüßt es heute den König.



Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 6. November 1906. III. Konzert. Mitwirkende: Die neue Streichquartett-Vereinigung der königlichen Hochschule für Musik, unter Leitung der Frau Professorin Gabriele Bietrowetz (1. Violine), Martha Drews (2. Violine), Erna Schütz (Bratsche) und Eugenie Stolz (Cello) aus Berlin.

Alles „Frauleins“, natürlich. Die Männer sind jedoch zum Hören zugelassen, zu etwas müssen sie ja doch noch zu gebrauchen sein. Daß Damen auch Quartett spielen können, wird in der Naturgeschichte nirgends bestritten, wenn auch nicht darin gelehrt wird, daß sie Quartett spielen müssen. Die Berliner Damen spielen ganz hübsch Quartett, kein Wunder — G. Diettrich ist als tüchtige Geigerin bekannt, die kleine Erna Schulz hat sich vor zwei Jahren hier an gleicher Stelle als nicht minder zuverlässige Violonistin bewährt (M-dur-Konzert von Mozart) und die Partnerinnen Drees und Stolz werden aus der reichen Umgebung, die Berlin und die Hochschule bietet, nicht die geringsten Kräfte sein. Warum sollen so leistungsfähige Solistinnen nicht auch Quartett spielen können? Eine andere Frage ist es, ob diese Vereinigung mit „männlichen“ Quartetten konkurrieren kann — eine Frage, die ich, dorthin wenigstens, verweisen möchte. Wir sind im V. d. K. u. K. speziell im Quartettspiel so verwehnt, daß unseren Ansprüchen schwer zu genügen ist. Das Publikum schien ebenfalls im Gross dieser Ansicht zu huldigen, denn der Beifall, den sich die Berliner Künstlerinnen mit ihren immerhin hoch schwachen Leistungen erlangen, schien nicht so von Herzen zu kommen. Ueber dem Spiel des Quartetts liegt etwas nervöses, forciertes, als wolle jede Spielerin mehr

gaben als sie hat; den anerkenntenswerthen technischen Qualitäten der Einzelnen steht im Gesamteindruck eine nie ganz reine In-sonation und mangelnde Kraftfülle entgegen. Die erste Ge-gerin zieht zudem die Töne so sehr ineinander und bringt so viel Vibratos an, daß der Quartettcharakter schon hierdurch ge-trübt wird. — Jedenfalls war es interessant, einmal zu sehen, wie weit die Leistungsfähigkeit der Geigerinnen, die ja ihren männlichen Kollegen im Solospiel immer mehr Konkurrenz machen, im Quartettspiel geht. D. G. G.

Druckfehlerberichtigung: In dem gestrigen Bericht über das Concordia-Konzert muß es statt „Operetten-Arie“ natürlich heißen: „Agathe-Arie“.

Professor Albert v. Kölliker †. Einer der bedeutendsten Forscher auf dem Gebiete der Anatomie und Entwicklungsgeschichte Albert von Kölliker ist in Würzburg im Alter von



88 Jahren gestorben. Neutler wurde am 6. Juli 1817 zu Zürich geboren und studierte in Zürich, Bonn und Berlin. Von 1845 bis 1847 wirkte er als Professor an der Universität zu Zürich.

Seit dem Jahre 1847 war Kölliker in Würzburg tätig. Im Jahre 1892 feierte er unter allgemeiner Teilnahme sein 50jähriges Doktorjubiläum. Im Jahre 1896 erhielt Kölliker den Orden Pour le mérite. Der Gelehrte besaß einen internationalen Ruf, hauptsächlich wegen seiner ausgezeichneten Forschungen auf dem Gebiete der normalen mikroskopischen Anatomie.

Kleines Feuilleton.

Die Braut des Jockys. Aus Wien wird gemeldet: Der bekannte Jockey Alois Fürst war vor dem Strafgericht der Leopoldstadt Berichtsekretär Dr. Drazwe wegen Verführung unter Zusage der Ehe angeklagt. Auf dem Freudenauer Rennplatz befindet sich eine Tabaktrafik, in der die gegenwärtig 17-jährige Leopoldine M., ein hübschliches Mädchen, als Verkäuferin tätig ist. In der Rennsaison 1908 lernte Fürst, der in der Trafik einkaufte, das Mädchen kennen. Er schlug ihr wiederholt vor, zu ihm in nähere Beziehungen zu treten, bis sie seinem Drängen gegen das Versprechen, daß er sie ehelichen werde, nachgab. Fürst hielt jedoch seine Zusage nicht ein, weshalb das betrogene Mädchen gegen ihn die Anzeige erstattete. Bei der ersten Verhandlung im August laufenden Jahres war der Angeklagte geneigt, den Prozeß durch die Heirat aus der Welt zu schaffen. Er bat um eine Frist, nach deren Ablauf er über die vollzogene Trauung zu berichten hatte. Die Unterhandlungen zerschlugen sich jedoch, weshalb die Verhandlung fortgesetzt wurde. Der Richter verurteilte den Angeklagten zu einer Arreststrafe von sechs Wochen.

Teure Besuche. Die Könige kommen uns teuer zu stehen, schreibt der Pariser *Gis Blas*. Die Regierung verlangt vom Parlament fast 3400000 Franken für die letzten Besuche. Der Empfang des Schahs von Persien und des Fürsten von Bulgarien kostete 40000 Franken; der Empfang der fremden Monarchen 148000 Franken; die Reise des Präsidenten der Republik nach Spanien 410000 Franken (die Reise des Präsidenten selbst kostete 300000 Franken, die Instruktion der französischen Gesandtschaft in Madrid aus Anlaß dieser Reise 110000 Franken). Der Empfang des Königs von Spanien in Frankreich kostete gar 622181.50 Franken.

von Spanien. Eurer Majestät sind in dem Gewande des Chefs eines preussischen Regiments eingezogen und mein Garderegiment sind stolz gewesen, Proben ihrer Tüchtigkeit vor Ew. Majestät abzugeben. Sie begrüßen in Ew. Majestät den Chef des 66. Regiments und zu gleicher Zeit den allerhöchsten Kriegsherrn des spanischen Heeres, das von großer Vergangenheit und der Hochtüchtigkeit der Tugenden ist. Und so bitte ich Ew. Majestät, hier nochmals meinen herzlichsten Dank annehmen zu wollen für die hohe Ehre, die Sie mir angetan, indem Sie mir ein spanisches Regiment verliehen und zu gleicher Zeit mir die Würde eines Generalkapitän übertragen. Ew. Majestät dürfen versichert sein, daß aus den Herzen meiner treuen Untertanen sowohl, wie meines Hauses und aus meinem stets Gebete zum Himmel aufsteigen werden für das Wohl Ew. Majestät, des spanischen Volkes und Ew. Majestät erlauchten Königshaus.

Auf den Trinkspruch des Kaisers erwiderte König Alfonso in spanischer Sprache: Senor! Noch bin ich bewegt von dem schmeichelhaften, glänzenden Empfang, den das mächtige Deutsche Reich mir bereitet hat, und nichts konnte in meinem Geiste diesen angenehmen und tiefen Eindruck besser vervollständigen, als die berechneten Worte, die von dem erlauchtesten Herrscher gesprochen wurden, der so weise und hingebend diese ruhmvolle Nation leitet. Mit Ihren erhabenen Gefinnungen stimmen gänzlich mein eigenes Verlangen und die wiederholt von dem spanischen Volk ausgesprochenen Wünsche überein, das mit dem Deutschen Reiche herzliche und sehr freundschaftliche Beziehungen bewahren will. Ich beglückwünsche Sie, Senor, zu dem außerordentlichen Fortschritt, den sowohl die Kultur, als die moralische und materielle Wohlfahrt in Ihren Staaten erreichen, sowie zu der Manneszucht, dem Gehorsam und den gesamten Eigenschaften eines Heeres, welchem ich mir schmeichle als Obersten anzugehören, und mit der aufrichtigsten Dankbarkeit trinke ich auf das Wohl Eurer kaiserlichen Majestät, auf das Ihrer Majestät der Kaiserin, auf das der ganzen Kaiserfamilie und auf das dauernde Glück des Deutschen Reiches.

Bei dem Gelände im königlichen Schloß war die Tafel mit dem großen goldenen Tafelgerät geschmückt. Der Kaiser und König Alfonso pflogen bei der Tafel eine lebhafte Unterhaltung. Nachher wurde in der Bildergalerie Cerise gehalten. Zahlreiche Ordensauszeichnungen wurden beiderseits verliehen.

Die Revolution in Rußland.

Der Petersburger Korrespondent der Times meldet: Die Entlassung des Generals Trepow aus seinem Amte werde allgemein als notwendig betrachtet. Der Verband der Verbände hat alle Vorbereitungen getroffen, um Trepow auf jede denkbare Art und Weise gesellschaftlich, beruflich, amtlich und militärisch zu boykottieren. Es ist mit absoluter Sicherheit bewiesen worden, daß Trepow eigenmächtig gegen die Versprechungen des Manifestes des Zaren im Interesse der Reaktion gehandelt hat. Vor einigen Tagen ließ Trepow seine Truppen auf friedliche Demonstranten ohne jede Veranlassung feuern. Die volle Wahrheit über die Gräueltaten, welche Trepow verübt hat, wird im Laufe der nächsten Tage veröffentlicht werden.

Der Korrespondent des Standard in Warschau telegraphiert, daß die Monarchistenpartei in der polnischen Hauptstadt eine Judenmassacre vorbereite. Die Unterstützung der Polizei sowie eines Regiments der Garnison ist den Judenverfolgern versprochen worden.

Die „Central News“ meldet aus Odessa: Die Ruhe ist nun hergestellt und die Geschäfte haben wieder begonnen. Die Patronen sind noch tätig. Seit Mitternacht wurden 470 Leichen eilig in Möbelswagen und Militärwagen nach den Begräbnisplätzen geschafft. Wie viele Leichen in den Nächten der letzten Woche von Militär beerdigt wurden, wird nicht angegeben, doch beläuft sich die frühere Schätzung, daß 4000 Personen getötet und 13000 bis 14000 verwundet worden sind.

Eine eigentümliche Sitte. Wenn das heiratsfähige Mädchen in Tunis sich mit dem Mann verlobt, der sie sich zur Lebensgefährtin auserkoren hat, muß sie sich, um zur Hochzeit recht voll und wohlgenährt zu sein, im elterlichen Hause einer strengen Fasten unterwerfen. Sie wird in ihrem Raum eingeschlossen und muß dort, ohne sich Bewegung machen zu dürfen, so lange zubringen, bis die klar deutliche Spuren von Erfolg aufweist. Dann befestigt man an ihren Hand- und Fußgelenken silberne Ringe, die, wenn ihr zukünftiger Ehemann oder von seiner ersten Frau geschieden ist, früher von ihrer Vorgängerin getragen wurden. Falls die Ringe, was gewöhnlich der Fall ist, noch zu weit sind, so wird die Nahrung so lange fortgesetzt, bis die Braut in die Ringe hineingewachsen ist. Oft dauert es sehr lange, bis das erwünschte Resultat erzielt ist, bisweilen sind alle Anstrengungen vergebens. In letzterem Falle steht es dem Bräutigam frei, sein Gelübde zurückzunehmen, hat er das Mädchen gern, so gibt er sich wohl dann zufrieden, wenn die Kur den nötigen Erfolg nicht hatte, sonst pflegt er rücksichtslos die zu weiten Ringe zurückzuführen.

Im Alter von 108 Jahren starb in Messina Antonina Cacio. Das Mütterchen ist durch ihr langes Leben und ihre Erlebnisse auf das engste mit der Geschichte Messinas im letzten Jahrhundert verbunden. Bei den Aufständen im Jahre 1821 war es die damals 24jährige Antonina, die an der Spitze von 200 Frauen die Insurgenten vom Aligopalast rief und die Gendarmen niederschlug. Im Jahre 1847, an dem epischen 1. September, leistete sie mit ihrem weiblichen Anhang den Schweizertruppen den hartnäckigsten Widerstand und wurde schwer verwundet. Im Jahre 1848 entließ sie einem bourbonischen Bagnenträger im Fort Andria, wohin sie mit anderen Frauen aus dem Fort einen Karren mit Steinen schaffen mußte, die Fahne und verkörperte ihre Mitbürger auf, die Fremden zu verjagen. Und als Crispi im Jahre 1869 nach Messina kam und mit den Hauptern der Revolution verhandelte, durfte Antonina als Vertrauensperson den Zusammenkünften beiwohnen. Als Lohn für ihr patriotisches Verhalten erbat und erhielt sie von Crispi einen Ruh, als dieser 1890 seinen Einzug in Messina hielt. Die Alte war geistig frisch bis zum letzten Augenblick ihres Lebens, bis zu dem sie auch noch als Strampfwirkerin in ihrem Häuschen tätig war. Sie wurde im Volksquartier von Messina wie eine Königin geehrt, und wie eine Königin unter Teilnahme aller ihrer Getreuen wurde sie beigesetzt.

Die aus den übrigen Provinzen vom 6. November eingegangenen Telegramme bezeugen, daß eine Beruhigung dort eingetreten sei.

Das Manifest über die finnischen Angelegenheiten ist in Helsinki feierlich verkündet worden. Gestern fanden großartige Kundgebungen statt. Der Streik auschloß beschloß, den Ausstand zu beenden. Am 2. Uhr Nachmittags herrschte völlige Ruhe. Das Leben nimmt wieder seinen normalen Lauf.

Aus Riga wird telegraphiert: Die Fabrikarbeiter nahmen die Arbeit wieder auf. Die Straßenbahn verkehren wieder. Die Banken sind geöffnet, der Streik der Eisenbahn-Angestellten und Hafenarbeiter dauert fort.

(Telegramme.)

Petersburg, 7. November. Graf Witte wurde zum Präsidenten des Ministerrats ernannt.

Washington, 7. November. (Reuter.) Eine Versammlung von Juden hat in einem Telegramm den Präsidenten Roosevelt gebeten, sich bei der russischen Regierung dafür zu verwenden, daß den Juden mehr Freiheit in Rußland ein Ende bereitet werde. Präsident Roosevelt hat sich dahin schlüssig gemacht, daß zur Zeit von der Regierung der Vereinigten Staaten kein Schritt unternommen werden könnte, der von irgendwelchem Nutzen für die Juden in Rußland sein würde. Graf Witte telegraphierte an den Bankier Jakob Schiff: Die russische Regierung verabsieht diese Ausdrückungen. Sie wissen, ich sympathisiere nicht mit solchen wilden Ausdrücken. Alles, was ich tun kann, um den Ausschreitungen ein Ende zu machen, ist getan worden! Aber das Land ist in einem solchen unruhigen Zustande und die lokalen Behörden sind oft machtlos.



• Wiesbaden, 7. November 1905.

Der Kaiser

tritt im Frühjahr eine auf 6 Wochen berechnete Mittelmeerreise nach Italien und Konstantinopel an. Der Kaiserkreuzer „York“ und das Dampfschiff „Seydlitz“ begleiten die Kaiserjacht „Hohenzollern“, die der Kaiser für die Fahrt benutzt.

Der Vorwärts

veröffentlicht heute eine Entgegnung der entlassenen sechs Redakteure auf die letzte Erklärung des Parteivorstandes und der Preßkommission. Die Redakteure sagen u. A., daß der Abgeordnete Bebel in dem jetzigen ungetrübten Stand die treibende und verwirrende Kraft sei, gegen dessen Aktion sich die einsichtigen Mitglieder des Vorstandes und andere alte verdiente Parteigenossen vergeblich auflehnten. Jeder Kenner der inneren Parteiverhältnisse wisse, daß Bebel in einem Maße an der Neigung zum persönlichen Regiment leide. Anschließend an die Entgegnung erklären sieben Mitglieder des Parteivorstandes, darunter Kier und Finger, daß bei dem Vordrängen in der Vortrags-Affäre sämtliche Mitglieder des Vorstandes mitgewirkt haben und daß j. des Mitglieds nur nach eigener Überzeugung und aus solchen Gründen gestimmt hat. Die angekündigte Antwort Bebel wird heute ebenfalls im Vorwärts veröffentlicht. Ihr Hauptinhalt ist, daß er sich stets gegen den Personenkultus, den in erster Linie Eisner mit ihm im Vorwärts getrieben, v. wachert habe. Er wisse, daß die sogenannten Revolutionisten seine Gegner seien und daß mancher von ihnen den frommen Wunsch hege, es möge ihm recht bald das Schicksal Liebknechts beschieden sein. Seien erst die paar Alten gestorben, dann werfe man die Kassebände zur Partei hinaus. Ihn, den man verbrennen wolle, mache man zu einer Art Halbgoth auf Kosten derjenigen, für deren Interessen einzutreten die sechs Redakteure vorhielten. Er zweifle nicht, daß die Partei zur gegebenen Zeit ihnen die passende Antwort gebe.

Zur Fleischnot.

In der am Sonntag stattgefundenen Sitzung des Staatsministeriums haben, der Allg. Fleischzeitg. zufolge, Erhebungen darüber stattgefunden, inwiefern dem Antrage auf Öffnung der ostpreussischen Grenze für das erlöschende Schweinekontingent aus Rußland heute schon stattgegeben werden kann. Preußen wird infolgedessen, wie das genannte Blatt weiter erzählt, beim Reichskanzler Fürsten Billow beantragen, die Erhöhung des Kontingents von jetzt ab nach und nach eintreten zu lassen.

Die Weberausperrung.

Die Hoff. Ztg. meldet aus Merano: Die Ortsgruppe des Weberverbandes lehnte die Forderung der Ausgesperrten, die angeblich erneute Ausperrung endgültig aufzuheben, ab. Die Ausgesperrten nahmen infolgedessen die Arbeit nicht auf. In übrigen Verbandsgebieten kehrten heute zur Arbeit etwa 20 Prozent zurück.

Aus den Kolonien.

Nach einer telegraphischen Meldung des Gouverneurs Grafen Köben vom 6. November hat Leutnant Spiegel mit einer zu dem Detachement Seyfried gehörenden Abteilung den Aufständischen mehrere kleine siegreiche Gefechte am Imbelur, einem Grenzflusse zwischen den Bezirken Ntwa und Lindi, geliefert. Die telegraphische Verbindung mit dem Innern ist offen.

Bei den Straßenkämpfen in Prag

sind mehr als 200 Personen durch Schüsse und Bajonettschläge verwundet worden. Ein Lehrling ist abends im Spital gestorben. Es war ein Aufstand der tschechischen Sozialisten, an dem sich aber auch national-tschechische Parteien der extremen Richtung beteiligten.

Bei dem Konzert, das Sonntag Abend in der Philharmonie zu Prag abgehalten wurde, kam es zu Demonstrationen, indem die Musiker auf Verlangen eines Teiles des Publikums die Sinfonie abbrachen und die Marschmusik spielten. Tschechische Studenten forderten an den Minister des Innern ein Telegramm, worin die sofortige Abberufung des Polizeidirektors gefordert wird. Im Ablehnungsfalle würden sie in den Streik treten. Aus verschiedenen Garnisonen Böhmens ist Kavallerie und Infanterie in Prag eingetroffen. Gestern Vormittag fanden Ansammlungen vor der Redaktion eines Sozialistenblattes statt, dessen extreme Ausgaben konfisziert wurden. Die Wache zerstreute die Truppe. Gegen 10 Uhr wurde ein Oberwachmann von der Menge durch Stöße schwer verletzt. Er stürzte in das Gerichtsgebäude, wohin ihm die wütende Menge nachströmte. Zwischen der Staatsbahnverwaltung und den obstruierenden Arbeitern finden noch Unterhandlungen statt. Hierbei sind die Grundlagen eines Vergleiches vereinbart worden, der noch der formellen Genehmigung des Ministeriums bedarf.

(Telegramme.)

Prag, 7. November. Gestern Nachmittag und Abend wiederholten sich die Demonstrationen in der Stadt und in den Vorstädten. Eine große Menschenmenge zog singend und lärmend durch die Straßen, schlug in der deutschen Turnhalle mehrere Fensterscheiben ein und zertrümmerte Schaufenster. Gendarmen räumte mit Hilfe von Militär die Hauptstraßen und drängte die Demonstranten in die Vorstädte zurück. Das Polizeikommissariat in Jizkowitz wurde wegen der Verhaftung eines sozialdemokratischen Vertratensmannes von der Menge belagert und mußte von Militär entsetzt werden. In den Vorstädten dauerten die Unruhen noch mehrere Stunden, während in der Stadt verhältnismäßig Ruhe herrschte. Gallovische Burden und allerlei Elemente, die mit der Arbeiterschaft nichts gemein haben, errichteten an zwei Stellen Barrikaden und beworfen das Militär mit Steinen. Sie wurden jedoch verjagt und die Barrikaden zerstört. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. — Nach Kladno, dem Zentralpunkt der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft und der großen Kohlenwerke, wo die Situation bedrohlich erscheint, wurden drei Bataillone abgeseht.

Prag, 7. November. Die Leitung der sozialdemokratischen Partei beschloß, sofort mit allen Arbeiterorganisationen im ganzen Reich in Verhandlungen zu treten und ein einheitliches taktisches Vorgehen im ganzen Reich festzustellen, eventuell den Generalstreik zu organisieren und zu proklamieren. Bis zur Beendigung der Unterhandlungen soll die Arbeiterpartei weitere Demonstrationen auf den Straßen unterlassen und sich insbesondere von Provokationen fernhalten und vor bedenklichen Elementen in Acht nehmen. Derzeit sollen sich die Sozialdemokraten mit der Obstruktion der Eisenbahnangelegenheiten begnügen, deren Landeskonferenz in Prag heute beschloß, die Obstruktion auf alle Bahnen in Böhmen und alle Staatsbahnen in Oesterreich auszudehnen. Der Ministerrat hat, nach einem Telegramm aus Wien, beschlossen, für den Fall, daß sich die Unruhen in Prag heute wiederholen sollten, über Prag und Umgebung das Standrecht und den Ausnahmezustand zu verhängen. — Um 11 Uhr nachts herrschte überall Ruhe. Militär und Gendarmerie wurden zurückgezogen.

Die Arbeitslosen Londons.

Aus London, 6. November, wird uns gemeldet: Eine ungeheure Volksmenge hatte sich heute am Thamesquai versammelt, um Zeuge des Zuges der Arbeitslosen-Deputation zu sein. Der Zug bestand aus mehreren Tausend. Viele trugen Kinder; voran schritt ein Musikkorps, das die Marschmusik spielte. Auf den Bannern standen die Worte: „Arbeit für die Männer, Brot für die Kinder!“ Die Antwort Balfours befriedigte die Deputation nicht.



Der Tod auf den Schienen. Man telegraphiert aus Offen a. Rh.: Der Angelerter Reubelmann, der am rheinischen Bahnhof aus einem ausfahrenden Zuge springen wollte, geriet unter die Räder und wurde zermalmt.

Die mysteriöse Morbafäre in Götting bei München hat nun ihre Aufklärung gefunden. Wie die Münch. Ztg. meldet, wurde gestern früh die Leiche des seit anderthalb Jahren vermissten Privatiers Gramann, auf deren Auffindung 1000 A. Belohnung ausgesetzt waren, in einer angeschütteten Kiesgrube aufgefunden. Das unter dem Verdacht des Mordes seit anderthalb Jahren in Untersuchungsbefehl stehende Ehepaar scheint nunmehr des Verbrechens überführt zu sein, da sich die Kiesgrube in nächster Nähe der Schellhaas'schen Villa befindet.

In einem plötzlichen Anfall von Wahnsinn gab die Lehrersfrau König zu Hamburg in der Nacht zum Sonntag mehrere Revolvergeschosse auf ihre Tante und ihren Mann ab. Die Tante war sofort tot. Der Mann ist schwer verletzt. Die Wahnsinnige wurde mit vieler Mühe von der Polizei entwaffnet und in die Irrenanstalt überführt.

Doppelraubmord durch Soldaten. Man meldet uns aus Ostrowo, 6. November: Großer Aufsehen erregt ein Doppelraubmord, der gestern Abend hier von zwei Infanteristen verübt wurde. Der in Miocelz wohnende Händler Glapa und dessen 10jähriger Sohn begleiteten Glapa zum Ostrowoer Bahnhof. Auf dem Nachhausewege wurden sie von zwei Infanteristen überfallen und mit dem Seitengewehr niedergeschlagen. Glapa war auf der Stelle tot, während der Sohn schwer verletzt ist. Als er wieder zur Besinnung gekommen war, konnte er die Täter bezeichnen. In der Kaserne wurde sofort eine Untersuchung der Seitengewehre vorgenommen, wobei die Schuldigen ermittelt und festgenommen wurden.

Der Föhn. Ein Telegramm meldet aus Bern: Während eines außergewöhnlich heftigen Föhnsturms sind in der letzten Nacht im Kurort Rothenthurn in Graubünden 11 Gebäude abgebrannt.



Aus der Umgegend.

1. Viehtrieb, 7. Nov. Die Voraussetzungen unseres Bürgervereins, die Kandidatenliste für die Stadtverordnetenwahl der dritten Abteilung wurde allseitige Annahme finden, hat sich nicht bewährt, denn man hatte die Rechnung ohne die Bewohner unserer Waldstraßen-Kolonie gemacht. Diese hatten schon bei der vor zwei Jahren stattgefundenen Ergänzungswahl einen Kandidaten in der Person des Herrn C. Wärtner aufgestellt, doch erhielt dieser außer den Zentrumsstimmen nur wenig andere. Man hat deshalb dieses Jahr den Wärtnerkandidaten Herrn Josef Wilmann noch in letzter Stunde als Kandidaten für die Waldstraßen-Kolonie nominiert.

2. Schierstein, 6. Nov. Die heute Montagabend im Rathsaal abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung hatte sich mit einer reichhaltigen Tagesordnung (12 Punkte) zu beschäftigen. Sie war besetzt von 15 Vertretern. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1. Vorgehen des Karl Dauter II. betreffend Errichtung eines Wohnhauses an der Wiesbadenerstraße. Das Gesuch wurde auf Genehmigung begutachtet. Die Straßenbaukosten betragen 478,50 M. 2. Desgleichen des Heinrich Mose an der Viehtriebstraße. Auch dies Gesuch fand Genehmigung. Die Straßenbaukosten betragen in diesem Falle über 1813,12 M. 3. Gesuch der Rheingauer Elektrizitätswerke um Ermäßigung der Pauschalgebühr für Aufstellung von Masten in den Feldwegen. Das Gesuch wird dahingehend erledigt, daß auf 50 nur 40 M. pro Jahr erhoben werden sollen. Weiter wird eine Anzahl hindernde Bäume beseitigt. 4. Gesuch des Friedrich Ludwig Wilmann betreffend Austausch von Gelände Ecke Rhein- und Mainzer- und Wörthstraße. Der Austausch wird in der von Herrn Bürgermeister sehr vorgelegten Form genehmigt; ohne gegenseitige Vergütung. 5. Desgleichen des Karl Wirt II. um Verkauf von Gelände seitens der Gemeinde, welches er zur Lindenstraße abgetrennt hat. Der Punkt wird vertagt; wird soll erst Forderungen aufstellen. 6. Beschlußfassung über den Kostenanschlag über Herstellung und Unterhaltung der Bismarckstraße im Jahre 1906. Die Kosten im Betrage von 550 M. werden ins Budget eingestellt. 7. Vergütung der Holzheuerarbeiten für das Wirtschaftsjahr 1906. Die Arbeiten werden dem Holzheuermeister Müller-Bronckstein wieder übertragen zu den üblichen Sätzen. 8. Uebergabe der Rechnung für das Jahr 1904 und 9. Wahl der Rechnungsprüfungskommission für die Rechnung 1904. In die Kommission wurden wieder gewählt die Herren Ehrenhart, Heilmann, Lang. 10. Beschlußfassung über Festlegung der Kosten, welche für die weiteren Anschlüsse an den Hauptkanal seitens der Anlieger zu entrichten sind. Die Kosten werden auf 3,45 M. pro laufendes Meter bei 100 Millimeter-Röhren und auf 4,50 M. pro laufendes Meter bei 150 Millimeter-Röhren festgelegt. 11. Beschlußfassung über das Gesuch des Valentin Kreidel über Geländeaustausch in der Wilhelmstraße. Der Austausch findet ohne gegenseitige Vergütung statt. 12. Verkauf von Feldwegen, welche in den Gemarkungen fallen, an die Militärverwaltung. Es soll pro Rute 93 M. verlangt werden. Der Gemeinde sollen danach ungefähr 16000 M. zu. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

3. Eltville, 5. Nov. Das neue katholische Lehrerinnenseminar hier wird am 1. April nächsten Jahres eröffnet. Es bestehen in unserem Bezirk außerdem noch zwei städtische Lehrerinnen-seminare (Wiesbaden und Frankfurt) und zwei städtische Lehrerinnenbildungsanstalten, nämlich die Marienschule zu Limburg und die Ursulinenschule zu Frankfurt a. M. Der seither mit dem Lehrerinneninstitut in Montabaur verbundene Kursus zur Ausbildung von Lehrerinnen ist aufgehoben worden.

4. Neudorf, 6. Nov. Das am Sonntag veranstaltete Winterfest war überaus zahlreich besucht. Der Zubring zur Winterhalle war dermaßen, daß nicht alle Besucher Aufnahme finden konnten. Sogar vor der Winterhalle unter freiem Himmel waren Tische und Stühle aufgestellt und bis auf den letzten Platz besetzt, was bei der kühlen Witterung wohl nicht zu den besten Empfehlungen gerechnet werden kann. In den übrigen Lokalen, insbesondere bei Wwe. Baum und Soalbau Neudorfer, herrschte ebenfalls lebhafter Verkehr. Das der „Neudorfer“ seine Wirkung nicht verfehlte, bekundete die äußerst heitere und fröhliche Stimmung, welche im ganzen Orte zu beobachten war.

5. Langenschwalbach, 6. November. Herr Brannenmeister A. d. e. konnte auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken. — Mittwoch, 8. Nov., mittags, soll im Rathaus die Veranlagung der Schulzimmer vergeben werden. — Die zur Ergänzung der Stadtverordnetenversammlung aufgestellte Wahlerliste liegt von heute ab zwei Wochen im Rathaus zur Einsicht offen. Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste Einspruch bei dem Magistrat erheben. — Die Vereinskassierung zur Staatssteuer für 1906 findet im Kreise vom 16.—24. Nov. in den einzelnen Bezirken statt.

6. Caub, 6. Nov. Zur Abhaltung von taktischen Übungen in hiesiger Umgegend sind heute und morgen 9 Offiziere und 14 Unteroffiziere und Mannschaften der Unteroffizierschule von Wiesbaden hierher einquartiert. — Gestern mittags kam das Schraubenboot Schürmann 4 mit Anhang zu Berg. Kurz vor Caub kam die Schraube in dem starken Strom nicht mehr vorwärts und warf Anker, ebenso die Anhängerschiffe. Hierbei rissen 3 Anker ab. Der Schlepplapp selbst trieb stromabwärts und kam erst zum Stillstand, nachdem ein weiteres Schraubenboot vorgelegt war. — Wie wir hören, ist der „Streit um die Biala“ immer noch nicht erledigt, da jetzt die Angelegenheit zur Entscheidung der Bezirkskommission zu Wiesbaden in Händen hat. Bekanntlich hatte der Wirt Engel um Konzessionserteilung zum Betriebe einer Restauration in der Biala nachgesucht, was ihm aber von der Stadt und Kreisbauinspektion verweigert wurde. — Herrn Stefan Knöden von hier ist durch bischöfliches Dekret die Pfarrstelle in Bornheim bei Frankfurt übertragen worden.

7. Rastatt, 7. Nov. Dem Maurermeister Jakob Dehner hier wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

8. Griesheim, 6. Nov. In der hiesigen chemischen Fabrik wurde der Chemiker Dr. Long tot aufgefunden. Man nimmt an, daß Long bei neuen chemischen Experimenten ein Opfer seines Berufes geworden ist.



Aus dem Leben eines Droschkenfahrs.

Wiesbaden, 7. November 1905.

Ein jeder Stand hat seine Plage, ein jeder Stand hat seine Last. Die Wahrheit dieses alten Sprüchwortes hat wohl jeder fleißige schon oft an sich selbst wahrgenommen, jedoch sich hierfür jedes weitere Wort erspart; jedoch alles mit gewissen Unterschieden. Nicht jeder muß sein täglich Brot um den Schweiß seines Angesichts erwerben, im Gegenteil, viele verdienen es sogar spielend leicht. Es fällt ihnen gewissermaßen nur so in den Schoß, während andere sich um einen Hungerlohn bis in den finsternen Abend hinein mit harter Arbeit quälen müssen. Einer dieser Beweise ist auch der des Droschkenfahrs. Wenn wir durch die Straßen gehen und unsere Mäde umherstreifen lassen — fast immer sehen wir den Kutscher inmitten des pulsernden Lebens, gleichviel ob Regen oder Sonnenschein, Hitze oder Frost. Sein Beruf zwingt ihn, sein Brot von der Straße zu verdienen. Die Einflüsse der Witterung gehen auch nicht spurlos an ihm vorüber, trotzdem er in Sturm und Regen widerstandsfähig gegen die Einwirkung der schädlichen Elemente geworden ist. Das Gesicht ist weitergebräunt, der Kopf oft schon mit weißen Haaren bedeckt. Aber freundlich lächelt uns der Alte zu, indem er seinen Schieber läßt, wenn wir ihn zur Fahrt engagieren wollen. Sein Auge hat sich im Laufe der langen Praxis wohl geübt, die Qualität seiner Fahrgäste mit Kennzeichen zu taxieren, ob sie „gut“ oder „faul“ sind. Auch in seinen Höflichkeitsbezeugungen hat er seine besondere Stala, je nach Ansehen der Person, nach Rang, Titel und — nicht zu vergessen, Höhe der Bezahlung. Ein gutes Trinkgeld, auf welches er nicht gerechnet, macht den Mann förmlich zum „Gastgeber“. Hier und dort greift er ein, er hilft den Damen beim Ein- und Aussteigen, er reicht ihnen galant die Hand, bemüht sich um das Gepäck, klappt das Dienstmädchen herunter, dann erst, wenn alles in bester Ordnung ist, zieht er galant den Hut, um die fliegende Münze in Empfang zu nehmen. Mit den herzlichsten Wünschen „gute Nacht“ oder wie es gerade der Situation angepaßt ist, fährt er mit Reißhengenstolz von dannen. — Wenn man in das häßlich-traurige Innere des Wagens blickt, steigt einem unwillkürlich der Gedanke auf: wieviele mögen hier schon gestorben haben und welche Motive mögen wohl die Einzelnen bewegt haben, hier Platz zu nehmen? Bei Einem ging wohl in lustiger Fahrt zur Bahn. Urlaub — heim zu den Eltern, die er so lange nicht gesehen. Welch köstliche Fahrt. Oft aber auch ist es eine Fahrt aus dem Leben. „Nach dem Friedhof“, so lautet die Weisung seines Fahrgastes. Dem Kutscher ist, als wollte eine sentimentale Stimmung ihn überkommen. Seine „Rufe“ schleicht sich auch nur so dahin, so will es ihm scheinen, und mit einem trübsinnigen Blick in die Bügel schüttelt der brave Kutscher die weiche Antwort von sich. Was geht's ihn an, er ist ja auch ein armer Teufel, also vornwärts, dem Friedhof entgegen. Des Kutschers Freud und Leid spielt sich auf seinem Kutschherd ab. Seine „Rufe“ ist seine Vertraute in bösen und guten Stunden und zwischen beiden bildet sich ein Band innigster Vertrautheit und Anhänglichkeit. Sein Witzwort nimmt er nicht eher ein, als bis die „Rufe“ auch im „Knappert“ laut schmetert es auch ihm nicht, und wehe, wenn sie ihm durch Unfall oder Tod entzogen wird. Es ist ihm, als wäre ihm ein teures Familienmitglied gestorben und lange Zeit hängt er in trübem Sinnen dem Verluste seiner „Rufe“ nach. Gemütlich ist es, wenn er in warmen Sommertagen in einer schattigen Allee der Fahrgäste harret, wenn er dann seinen Mittagschlaf auf dem Bod halten kann, umschützt von grünem Blätterwerk. Aber des Winters Unbill trifft ihn sehr hart. Daß er kornen sitzt er auf seinem Bod, bis in die kalten Nächte hinein, oft stundenlang vergeblich auf einen Fahrgast wartend. Zudem ist er stets an seine Vorschriften gebunden, stets hält die Polizei ein wachsam Auge auf ihn, daß er nie mehr als seine Tage verlangt. Trotzdem gab es schon Fälle, daß Leute der ersten Kreise einer Differenz von 25 M. wegen Klage anstrebten, deren Resultat eine Geldstrafe von 5 M. gewesen ist. — Das sind so einige Bälle aus den Freuden und Leiden eines Droschkenfahrs. D. S.

Die Ergänzungswahlen für das Kommunal-Parlament. Der gestrige erste Tag der Wahlschlacht hat bewiesen, daß die einzelnen Parteien unter sich tüchtig gearbeitet haben. Und noch während des ganzen Tages legte man die Hände nicht etwa in den Schoß, sondern warb auf den Straßen, in den Lokalen, kurz allerorten eifrig für seine Kandidaten, von denen jede Partei die beste Vertretung erhofft. Nach des Tages mühsamer Arbeit sah man dann mit großer Spannung am Abend den Erfolg derselben. Offiziell wird allerdings das Resultat der 3. Klasse erst heute Abend verkündet. Die dem Wahlloft bewohnenden Vertreter der in Betracht kommenden Parteien waren abends in der Lage, in den Wahlbüros das Ergebnis des ersten Schlachttages bekannt zu geben. Die Arbeiterpartei konnte gestern triumphierend ankünden: Wir haben gut und erfolgreich gearbeitet. Auf sie entfielen 844 Stimmen. Diesen 844 Stimmen stehen 819 Stimmen für die vereinigten Parteien und ca. 220 für die Bürgerpartei gegenüber. Es wird nun von dem heutigen Tage abhängen, ob die vereinigten liberalen Parteien oder die Vertreter der Arbeiterpartei in der 3. Klasse den Sieg davontragen werden. — Bis heute Mittag 1 Uhr lag folgendes Ergebnis vor: Sozialdemokraten 215, vereinte Parteien 240, Bürgerpartei 75. Das Gesamtergebnis stellt sich bis jetzt wie folgt: Sozialdemokraten 1059, vereinte Parteien 1059, Bürgerpartei 259, zerstückelt ca. 50 Stimmen.

Im Zeichen der Teuerung. In der Teuerung in Lebensmitteln, welche sich besonders in Fleisch und Wurstwaren sehr unangenehm bemerkbar macht, soll nunmehr noch eine andere hinzukommen, von der in erster Linie die arbeitende Bevölkerung getroffen werden wird. Wie wir aus Bückeburg erfahren, soll im Laufe der nächsten acht Tage eine Preiserhöhung für das Brot eintreten. Mit was die Preiserhöhung motiviert werden wird, wurde nicht mitgeteilt. Die Fruchtternte ist dieses Jahr doch so ausgefallen, daß man eher eine Preisreduzierung erwarten dürfte. Allerdings ist die Tendenz des Rainer Fruchtmarktes eine steigende.

Der Seefischverkauf im Kesselgebäude wird morgen Mittwoch und Donnerstag fortgesetzt.

Im Handelsregister wurde eingetragen: Offene Handelsgesellschaft „Kohlenkonsum Rudolf Sator Ww. und Cie. Wiesbaden“ und als deren persönlich haftenden Gesellschafter sind: 1) die Witwe des Rudolf Sator, Franziska geb. Gernet, Kaufman in Wiesbaden; 2) Karl Sator, Kaufmann in Wiesbaden, eingetragen. Die Gesellschaft hat am 5. September 1905 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Karl Sator ermächtigt. — Kurhaus Bad Herold, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Unter dieser Bezeichnung wurde eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Neubau der Dr. Heinrich Kuronstall Bad Herold zu Wiesbaden sowie der Betrieb einer Kurpension. Das Stammkapital beträgt 200 000 M. Geschäftsführer ist der Kaufmann August Kreienbrink zu Söden bei Berlin. Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. und 31. Oktober 1905 festgestellt. Der Gesellschafter Dr. med. Josef Schubert hat die ihm gehörige Hälfte des Grundstücks der Heinrich Kuronstall Bad Herold zu Wiesbaden eingetragen im Grundbuch von Wiesbaden Bd. 53 Blatt 1045 Kartenblatt 78 Borselle Nr. 240,1 etc. und Nr. 281,50 etc. und die Hälfte des Inventars in die Gesellschaft eingebracht. Der Gesamtwert hierfür ist mit 60 000 M. auf die Stammeinlage des Dr. Schubert angerechnet. — Die dem Kaufmann August Bedler zu Wiesbaden von der Firma Karl Bender 1. in Dohheim ererbte Prokura ist erloschen. — Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Hotel- und Gastwirte, eingetragen. Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Wiesbaden. Die Genossenschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 2. Juni 1905 aufgelöst. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Hotelbesitzer F. Dreife und Hotelbesitzer Georg Hahn, beide zu Wiesbaden sind die Liquidatoren.

Vom Hochheimer Markt. Die Hochheimer haben Glück. Das prächtige Wetter kam ihrem diesjährigen Herbstmarkt natürlich sehr zu statten. Deshalb braucht man sich auch nicht zu wundern, wenn sich gestern dort in der „Feststadt“ die halbe Umgegend herumtummelte. Daß die Wiesbadener jährlich ein großes Kontinent Marktbesucher stellen, ist eine alte Geschichte. Auch gestern mangelte es nicht an Wiesbadenern in Hochheim. Der Hummel war wie immer wieder groß. Der Pferde- und sonstige Viehmarkt war nicht nur gut besucht, sondern es wurde auch recht flott verkauft. Und was Unterhaltung anbelangt? Da fehlte es an nichts, was das menschliche Herz begehrt. Der Heberweide mündete vorzüglich. Wenn er vielleicht manchem etwas zu gut geschmeckt hat, so ist das schließlich erklärlich. Wer niemals einen Rausch gehabt, der ist kein braver Mann. Wer auf dem Hochheimer Markt gewesen ist und hat sich nicht einen kleinen Schwindel an dem köstlichen süßen Geißel geholt, der ist eben nicht auf dem Hochheimer Markt gewesen. Gestern abend soll es einen allgemeinen Sturmangriff auf den Hochheimer Markt gegeben haben. Und die Hochheimer lachten sich eins, denn sie sind und bleiben doch die Sieger.

Der Vorstandsverein hielt gestern abend im oberen Saale der Rode Platz eine Generalversammlung ab, auf deren Tagesordnung als einziger Gegenstand die Wahl des Buchhalters Max Frey zum Vorstandsmitglied stand. In der Versammlung waren einschließlich des Vorstandes etwa 100 Mitglieder erschienen. Der Vorsitzende Herr Justizrat Dr. Albert Wilmann dem früheren Vorstandsmitglied, Herrn Ernst Götter, einen warm empfundenen Nachruf. Er war am 17. Mai 1850 geboren und trat im Januar 1878 in den Vorstandsverein ein. Er ist also beinahe 30 Jahre in seinen Diensten tätig gewesen und hat sich stets ausgezeichnet durch Pünktlichkeit und seine außerordentlich weitgehende Arbeitskraft. Die letztere Eigenschaft war es auch, was dem Vorstand Veranlassung gab, diesen unermüdlichen Mann in den Vorstand zu berufen. Im Laufe des letzten Jahres wurde Götter von einem Schlaganfall betroffen, was eine erhebliche Einschränkung seiner Arbeitskraft zur Folge hatte. Nicht etwa der befürchtete materielle Verlust, sondern einzig und allein der Mangel an Tätigkeit habe den Unglücklichen in der letzten Zeit so unzufrieden mit sich selbst gemacht. Er äußerte auch wiederholt zu Bekannten, daß er diese mangelnde Tätigkeit nicht überleben könne. Der Vorstandsverein mußte sich leider bald davon überzeugen, daß es Götter bitterer Ernst mit dieser Ausrufung war. Redner meint, kein anderer Grund habe den beliebten und geachteten Mann in den Tod getrieben als der Umstand, daß er nicht mehr wie früher arbeiten konnte. Die rastlose Tätigkeit sei dem Verein zugute gekommen. Und darum spreche er dem Verbliebenen namens des Vereins über das Grab hinaus den herzlichsten Dank aus. Man wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. — Laut Statut habe die Wahl der Vorstandsmitglieder mittels Stimmzettel zu erfolgen. Der Ausschuss habe den bisherigen Buchhalter Herrn Max Frey als würdigsten Nachfolger für Götter auszuwählen und die Versammelten wurden gebeten, ihre Stimmen auf diesen zu vereinigen. Andere Vorschläge aus der Mitte der Versammlung lassen die Statuten nicht zu. Bei einer evtl. Ablehnung des Herrn Frey hätten dann andere Vorschläge seitens des Ausschusses zu erfolgen. Herr Frey sei aber kein neuer, ist er doch bereits seit drei Jahren im Verein tätig. Er sei mit allen, die von den Einrichtungen des Vereins Gebrauch machen, bekannt geworden und habe sich auch nach Ansicht des Vorstandes als ein tüchtiger Beamter bewährt. Man habe ihn als den richtigen Ersatz für Herrn Götter befunden. Nunmehr erfolgte die Wahl durch Stimmzettel. Es waren 92 Stimmzettel abgegeben, von denen 68 für Frey stimmten. Eine Stimme lautete gegen Frey, drei Stimmzettel waren unbeschrieben. Herr Frey ist somit zum Vorstandsmitglied des Vorstandsvereins gewählt.

Residenztheater. Morgen Mittwoch nachmittag 4 Uhr findet die erste Jugendvorstellung zu halben Preisen statt. Zur Aufführung gelangt „Der kleine Lord“, Lebensbild von Mrs. Dobson-Burnet. Abends 7 Uhr wird Leinwand Schwan „Ein Masseneis“ wiederholt. Ein eigenartiges Gaskspiel wird die hiesigen Kunstfreunde am Freitag, den 10., in das Residenztheater führen. August Strieberg, Schwanens großer Dichter, hat endlich für sein Haupt- und Meisterwerk, das großartige Drama „Totentanz“, begeisterte Anhänger gefunden, die es sich zum Ziel gesetzt haben, ihn in den hiesigen Theaterspielplan einzuführen, wie es seinerzeit mit Wfen geschah. In Worten und Gedanken ist das Drama von solcher Reinheit, daß auch jeder Zweifel ausgeschlossen ist, die jugendliche Damenwelt der Vorstellung fern bleiben. Die Hauptdarsteller sind Helene Nidder vom Berliner Theater in Berlin, Elmar Strieberg vom Kaiser-Jubiläumstheater in Wien und Louis Reher vom Intimen Theater in Wien. Die Vorstellung findet außer Abonnement statt zu den bekannten mäßig erhöhten Preisen.

Lehrerinnenverein für Nassau G. R. Die Monatsversammlung, welche wegen der Kältevorläufe verlegt werden mußte, findet Mittwoch, 8. November, nachmittags 5 Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule statt. Hr. Hofmann wird einen Vortrag halten über: „Stoffanordnung und Methode des geographischen Unterrichts in der Volksschule“; eine Diskussion schließt sich an den Vortrag an.

* **Ein schweres Eisenbahnunglück** ereignete sich gestern vormittag, wie bereits kurz telegraphisch gemeldet, bei Reisterbach bei der Einfahrt in die Richtung von Mainz in der Nähe der Kunstseidefabrik. Der Pariser Schnellzug, der 8 Uhr 50 Min. abends in Paris abgeht und in der Regel sehr pünktlich ist, hatte bei seiner Abfahrt in Paris starke Verspätung. Um diese Verspätung auf der Strecke nicht noch größer werden zu lassen, ging von Mainz aus ein Vorzug ab, der gegen halb 11 Uhr vormittags in Reisterbach eintraf. Ein leerer Güterzug, der in dem Geleise am Bahnhof rangierte, um in die Kunstseidefabrik einzufahren, geriet mit dem Vorderende in das Geleise des Schnellzuges. Ein furchtbarer Zusammenstoß erfolgte. Durch die große Geschwindigkeit, mit der der Schnellzug fuhr, wurde der Güterzug 40 bis 50 Meter zurückgeworfen. Bei dem Zusammenstoß wurden sechs Personen schwer und eine leicht verletzt. Schwer verletzt sind: Christian Schmidt, verheiratet, aus Bilschheim, Verletzung am Kopf und am Unterkörper, bewußtlos. Konrad Heisler aus Mainz, Frauenlobstraße 36, erlitt eine schwere Kopfverletzung. Lokomotivführer Hissenauer aus Mainz, Albusstraße, erlitt einen Wirbelschaden. Emanuel Müller aus Mainz, Schusterstraße 46, erlitt Kopfverletzungen. Ludwig Grün aus Mainz, Kurfürstenstraße 56, wurde am Kopf und an der Hand verletzt. Moritz Jech aus Mainz, Wallstraße 11, schwere Kopfverletzungen. Leicht verletzt wurde: Fabrikant August Wagner aus Oberstein, leichte Verwundung am Kopf. Außerdem erlitten einige Passagiere unerhebliche Verletzungen. Die Maschine des Güterzuges ist in ihren unteren Teilen vollständig demoliert, die Schnellzugsmaschine und Zylinder sind zertrümmert, die Vorderräder fehlen, der Tender des Güterwagens ist umgestürzt, der des Schnellzuges ist in die Höhe gehoben. Hinter dem Tenderwagen des Schnellzuges befand sich ein leerer Schutzwagen, der vollständig zertrümmert ist und sofort nach dem Zusammenstoß in Brand geriet. Von dem darauf folgenden Wagon waren die ersten sechs Coupees eines Personenzuges vollständig zertrümmert, doch hatte sich niemand in diesen Abteilen befunden. Die erste Hölle brachte die freiwillige Sanitätskolonne von Reisterbach unter Leitung von Dr. Pfeiffer, die freiwillige Feuerwehr der Kunstseidefabrik, und die Feuerwehr von Reisterbach, von Einblinden kam im Vorhinein mit Tragbahnen eine Abteilung der Rettungsgesellschaft unter Führung von Theodor Borkes an. Von Schwanheim kam die freiwillige Sanitätskolonne mit zwei Wägen. Als die Arbeiter der Kunstseidefabrik herbeigekommen, ein Arbeiter sogar mit eigener Lebensgefahr zwei Personen aus dem zweiten brennenden Wagon rettete, verhielten sich, wie die Frankfurter Blätter melden, die Schaffner untätig. Anfeinerungen von Seiten des Direktors E. Weder von der Kunstseidefabrik blieben unbeschäftigt. Erst, als gebroht wurde, die Arbeiter von der Unfallstätte zurückzuziehen, legten die Schaffner mit Hand an. Der Großherzog von Hessen, der im Pariser Schnellzug sich mit seiner Gemahlin und seinem Gefolge befand, hatte den Zug in Wiesbaden am Stein verlassen und einen Extrazug bestiegen. — Ein zweites Eisenbahnunglück meldet uns ein Privattelegramm aus Heidelberg, 7. November: Der heute morgen 6 Uhr 18 Min. hier abgehende Personenzug nach Mannheim entgleiste infolge dichten Nebels am Neckarsauer Uebergange, nachdem er einem Güterzuge in die Gleise gefahren war. Fünf Wägen des Güterzuges wurden aus dem Geleise geschleudert und völlig zertrümmert. Die Lokomotive des Personenzuges ist auch stark beschädigt. Menschenleben sind nicht zu befürchten.

* **Der König von Dänemark und sein Wiesbadener Wirt.** Man schreibt der Vossischen Zeitung aus Kopenhagen: König Christian von Dänemark besucht, wie man weiß, alljährlich Wiesbaden, wo er seit 25 Jahren im dortigen Parthotel zu wohnen pflegt. Der Besitzer des Parthotels, Herr R. u. e. n. d. o. r f f, ist kürzlich verstorben, und diesen Anlaß benutzte die dänische Presse, allerlei Erinnerungen an des Königs Aufenthalt in Wiesbaden und sein freundschaftliches Verhältnis zu dem Wirt aufzufrischen. Die Ankunft des dänischen Gastes war für das Parthotel und in gewissem Sinne auch für Wiesbaden selbst ein Ereignis; während der Dauer des dänischen Besuchs hütete das Hotel den dänischen Namen. Der König bewohnte in den letzten Jahren stets dieselben Zimmer und legte Wert darauf, seine Wohnzimmer immer gleich ausgestattet zu finden; dieselben Möbel standen auf demselben Platz und immer dieselben Ausstattungsgegenstände bis zu den kleinsten Nippes waren genau so angebracht, wie sie es in früheren Jahren waren. Selbst durch den Gebrauch abgenutzte Sachen entbehrte der König nur ungern. So erzählt man, daß König Christian, als er einmal den alten Teppich seines Salons durch einen neuen ersetzt vorband, sich mit der dringenden Bitte an den Wirt wandte, ihm doch den alten Teppich zu geben und den neuen neuen Teppich anderswo zu verwenden. Mit den Wirtsleuten unterhielt König Christian in seiner jovialen Weise vertraute Beziehungen. Als vor wenigen Jahren Herr Reudorff im Sommer Kopenhagen besuchte und König Christian von seinem Aufenthalt hörte, ließ der König sofort den Reisenden nach seiner Sommerresidenz Bernstorff bitten, um auch einmal seines Wirtes Wirt zu sein.

* **Mahnworte zur Volkszählung.** Eine „Ansprache an die Bevölkerung“ veröffentlicht aus Anlaß der am 1. Dez. stattfindenden Volkszählung das kaiserliche preussische Statistische Landesamt. Nachdem darin auf die Bedeutung der diesjährigen Aufnahme für die Wissenschaft und Praxis hingewiesen worden, wird betont, daß, obwohl etwa eine Viertelmillionähler bei den einzelnen Aushebungen im ganzen Staate vordringen werden, der Bevölkerung selbst verhältnismäßig wenig Mühe aus dem Zählgeschäft erwächst. Die Haushaltungsvorstände (Hausknechte) haben nur die Zählpapiere in Empfang zu nehmen, sie gemäß der Anleitung auszufüllen und sie am 1. Dezember mittags zur Abholung durch den Zähler bereit zu halten. Die Fragen der Zählpapiere, so wird hervorgehoben, sind nicht zahlreich, durchweg einfach und völlig unerschwerlich; niemals werden die durch die Zählung gewonnenen Nachrichten über einzelne Personen veröffentlicht oder für andere als statistische, besonders auch nicht für steuerliche Zwecke benutzt. Die aus den Zählpapieren gewonnenen Ergebnisse gehen in allgemeine Tabellen über, in denen der einzelne Mensch nicht mehr erkennbar ist. Die Zählpapiere selbst werden nach beendeter Arbeit eingestampft; jedermann darf danach sicher sein, daß die Angaben seiner Zählkarte über Alter, Religion, Staatsangehörigkeit, Militärverhältnisse, Beruf und Erwerb, etwaige Mängel und Gebrechen etc. nicht vor unbedachte Augen kommen oder an die Öffentlichkeit gelangen können. Das königliche Statistische Landesamt werde das seinige tun, um den Urstoff der Aufnahme möglichst schnell aufzubereiten und ihn durch ausgiebige Veröffentlichungen für die Gesetzgebung, Verwaltung, Wissenschaft und Volkswohlthat nutzbar zu machen.

* **Silberhochzeit.** Die Eheleute Adolph Dingeldey begehen Donnerstag, 9. November das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Strasensperre.** Die Hofstätte von der Mauritzstraße bis zum Wiedelsberg wurde zwecks Neupflasterung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

* **Beifallwechsel.** Das Haus Schulgasse 7, den Herren Installateur Gebr. H a b e r s t a d t gehörig, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn B e l l m i n k e l, Schweinefleischerei hier, über. Vermittlung und Abschluß erfolgte durch die Immobilienagentur W. H. E r d e l, Büchertstraße 5.

* **Ein Wahlstudio.** Ein Mann mit wellenden Künstlerlocken kam heute ins Wahllokal und erkundigte sich, ob er in den Listen stehe und wählen könne. Als ihm die Frage bejaht wurde, bedachte er sich und erklärte — er werde später wiederkommen. Sprachs und verschwand unter dem Gaudium der Umstehenden. Wie sich der gute Mann mit der Löwenmähne wohl das Wahlgeschäft vorstellt?

* **Abseht.** Gestern nachmittag gegen 5 Uhr stürzte vom Kurhausanbau der Maurer Theodor L u t h e r, Wehrstraße 33 wohnhaft, ab. Er zog sich dabei einen Beinbruch sowie Kopfverletzungen zu. Die herbeigerufene Sanitätskolonne brachte den Verunglückten nach dem städtischen Krankenhaus.

* **Schulturnen in Nassau.** Die Regierung in Wiesbaden hat bei den Schulaufsichtsbeamten Erkundigungen darüber einziehen lassen, ob es wünschenswert und geboten sei, zur Kräftigung der männlichen und weiblichen Jugend die Anzahl der Turnstunden zu vermehren, namentlich, ob neben den Turnstunden noch Spielnachmittage anzufügen seien. Es soll auch betont werden, ob eventuell andere Stunden in Wegfall kommen sollen oder nicht. Wädenschwimmen soll ebenfalls eingeführt werden.

* **Die Schauspielerin Melanie Spielmann,** die mit Schluß dieser Spielzeit aus dem Verbanne des Kgl. Theaters scheidet, wird einer schmeichelhaften Aufforderung zufolge in ihrer Heimatstadt Wien, sowie in anderen Hauptstädten Oesterreichs im kommenden Frühjahr Gastspiele abspielen.

* **Kurhaus.** Die beiden morgigen Abonnementskonzerte, nachmittags 4 und abends 8 Uhr im Kurhaus, werden von der Kapelle des Infanterieregiments von Gersdorff (Kur.-Hess.) Nr. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschalk ausgeführt.

* **Berein für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung.** Am nächsten Mittwoch, 8. November, abends 6 Uhr, werden die regelmäßig im Hotel „Grüner Wald“ alle 14 Tage im Winter stattfindenden Vereinsabende beginnen. Zunächst wird an diesem Abend Herr Archivar Dr. v. Domarus über die diesjährige Versammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichtsvereine zu Bamberg, der er als Vertreter des nassauischen Vereins beigewohnt hat, berichten und darauf der Museumsdirektor Herr Professor Dr. Ritterling noch einige interessante neue Entdeckungen des Landes-Museums nassauischer Altertümer vorführen und erläutern. Die Mitglieder sind hierzu eingeladen. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

* **Turngesellschaft.** Am Samstag, 4. November hielt die Turngesellschaft ihre Jahres-Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht, der gedruckt vorlag, entnehmen wir, daß das Jahr bedeutende Vorwärtsschritte brachte. Auf dem Turnplatz herrschte das lebhafte rege Leben, das sich mit Ende des Vereinsjahres noch bedeutend mehr entwickelte; dem entsprechend waren auch die Erfolge auf den Turnfesten. Es wurden im Ganzen 27 Preise errungen. Vieles beteiligten sich die Turner durch Vorführungen von Gruppen, Ringen etc. an den Vereinsfestlichkeiten. Im groben und ganzen herrschte ein reges aufsteigendes Vereinsleben. Leider verlor der Verein durch Tod zwei langjährige Mitglieder, die Herren A. J. Bender und A. Preuss. In weiterer Erledigung des Tagesordnungs wurden zur Rechnungsprüfung die Mitglieder J. Bernstein, A. Luint u. C. Philipp ernannt. Herr Böhmert dankte im Namen der Hauptversammlung dem Vorstand für seine Tätigkeit. Die auscheidenden Vorstandsmitglieder W. Barmacke und W. Dörner wurden einstimmig wiedergewählt, anstatt des Herrn E. Müller wurde der bereits früher dem Vorstand lange Zeit angehörnde Herr A. Lohs und Herr A. Mühlberg wiedergewählt. Der Vorsitzende dankte dem freiwillig auscheidenden Herrn E. Müller für seine langjährigen treuen Dienste, die er der T.G. geleistet und ihm damit den lauten Beifall der Versammlung, die Herrn Müller ein dreifaches Gut Heil darbrachte. Die beiden Bücherworte Herren Lohs und Barmacke wurden einstimmig wiedergewählt. Der vorgelegte Voranschlag wurde von der Versammlung genehmigt. Wünschen wir auch für das neue Vereinsjahr der Turngesellschaft ein mindestens ebenso zufriedenstellendes Resultat wie im verflochtenen Jahr! Gut Heil!

* **Der Stemm- und Ringklub Athletia** (gegr. 1892, Mitgl. des deutschen Athletenverbandes) bezieht am kommenden Sonntag, 12. November, im Kaiserpark, Dohheimerstraße, die Feier des 13. Stiftungsfestes unter Mitwirkung des preisgekrönten Gesangsvereins „Liedertanz“. Das sehr reichhaltige Programm wird an sportlichen Aufführungen bieten: Auftreten der Musikertiege im Stemm, der preisgekrönten Jongleurtruppe, des Kreis- und Donahaus-Altkontrolltrios sowie Gruppiierungen und Ringkämpfe. Ferner an humoristischen Nummern: Gesangs- und Sittenvorträge, die Duette „Die Köchin und der verliebte Schornsteinfeger“, „Der verliebte Gensdarm“ und „Der Rühmbütteler Landsturm“. Es stehen also den Besuchern einige genussreiche Stunden in Aussicht.

* **Georg Radde** 4. In Frankfurt starb der weit über unsere Grenzen hinaus bekannte Apfelweinproduzent Georg Adam Radde.

* **Karl Gutrian,** kgl. sächsischer Kammerjunker, der rasch zu großem Ruf gelangte erste Tenorist der Dresdener Hofoper, wird in diesem Winter zum erstenmal in Wiesbaden auftreten. Er ist bekanntlich der Solist des am Freitag dieser Woche stattfindenden 3. Kurhaus-Conzertes. Bereits in seinen Engagements als erster Heldentenor an den Stadttheatern in Köln und Hamburg erregte er die Aufmerksamkeit der musikalischen Welt. Sein Ruf nahm stetig zu, als er als erster Heldentenor in den Verband der königlichen Hofoper zu Budapest eintrat. Ganz besonders aber haben seine Verdienste an die Dresdener Hofoper, seine Mitwirkungen bei den Münchener Wagner-Aufführungen im Prinz-Regenten-Theater und seine Gastspiele an der Covent Garden-Opera in London seinem Namen Berühmtheit verschafft. Seine stimmkräftigen und temperamentsvollen Darbietungen, seine dramatische Kunst und die Befähigung seines Vortrages gewannen ihm im Auge überall die Sympathien des Publikums. Für die Heldengestalten der Wagner'schen Musikdramen, für die Tannhäuser, Lohengrin, Siegfried, Tristan usw. besitzt der Künstler alle Qualitäten, wie ihn aber auch seine in jeder Beziehung erprobte Gesangskunst zu dem berühmten Vertreter eines Raoul, Faust, Jock usw. stempelt.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.
Voranschläge Witterung
für Mittwoch, den 8. November 1905.
Nur zeitweise windig, zunächst noch trübe bei milder Nacht, noch mehr geringe Regenfälle. Später abnehmende Bewölkung.
Genauer durch die Weilburger Wetterarten (monatlich 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mainzerstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Legte Telegramme

Englands Bündnispolitik.

London, 7. November. Bei einem zu Ehren des Marquis of Lansdowne anlässlich der Feier des Jubiläums des neuen Vertrages mit Japan gestern unter dem Vorsitz des Lord Ashbourne veranstalteten Festmahls betonte Marquis of Lansdowne die Notwendigkeit, die auswärtige Politik von der Parteipolitik zu trennen. Die auswärtige Politik müsse in diesen Tagen, in denen die Völker sich gruppieren und bis an die Ränge herantreten, und in denen keine Nation, die ihren Platz in der Weltpolitik einnehmen wolle, es wagen dürfe, allein zu stehen, eine kontinuierliche sein. In Japan habe England einen Verbündeten gewonnen, auf den es stolz sein dürfe, und in diesem Bündnis trage nichts den Ausdruck einer Verschöberrung gegen andere. Da gebe es keine Geheimen Gründe, keine geheimen Klaisen hinter den veröffentlichten Dokumenten, sondern der vornehmste Zweck sei die Erhaltung des Friedens, und wenn England und Japan den Frieden im fernen Osten wünschten, würde er nicht gebrochen werden. Der zweite Zweck des Bündnisses sei die Erhaltung der Integrität Chinas und das Prinzip der offenen Tür, und dieser Vertrag sichere damit so die Verwirklichung der Politik der beiden Länder. Der dritte Zweck sei die gegenseitige Vertiefung gegen Angriffe, die man nicht herausgefordert habe. Er glaube auch, daß der keineswegs aggressive Charakter dieses Bündnisses im Auslande voll und ganz das richtige Verständnis finde. Rechner wies dann hin auf den Wert der englisch-französischen Entente und auf die Gründe, aus denen sie künftig die Stellung beider Mächte stärken werde, und erklärte, weder in dem Einvernehmen mit Japan noch in demjenigen mit Frankreich liege irgend ein Verlangen, die Rechte anderer Länder zu beeinträchtigen. Die Behauptung, daß dieses Einvernehmen notwendigerweise eine Entfremdung der übrigen Mächte mit sich brächte, sei unbegründet und zu befragen. Wenn irgend eine andere Macht gewillt sei, mit England ein ähnliches Einvernehmen abzuschließen, so sei England dazu ebenfalls bereit, vorausgesetzt, daß nichts geschähe, was Englands Freundschaft mit Frankreich und Japan beeinträchtige. Im Verlaufe seiner Rede erwähnte Marquis of Lansdowne beläufig, daß die japanische Regierung demnächst die japanische Mission in London zum Range einer Botschaft erheben werde.

Streikbewegung.

Paris, 7. November. In London wurde in einer Versammlung von 5000 Arsenalarbeitern neuerdings der General-Ausstand beschlossen. Das sogenannte „Gelbe Syndikat“ bekämpft jedoch die Ausstands Idee.

Die Flottendemonstration gegen die Türkei.

Paris, 7. November. Aus London wird berichtet, daß an einer etwaigen Flottendemonstration gegen die Türkei das Panzerkreuz „Charles magne“ und der in Kreta stationierte Panzerkreuzer „Mikler“ teilnehmen werden.

Die Exzesse in Prag.

Prag, 7. November. Als gestern die Volkskammern wieder größeren Umfang annahmen und überdies tschechische Studenten auf dem Karlsplatz gegen die Wache schossen, rückte das Militär wieder aus, das die wichtigsten Plätze besetzte. Auch gegen das deutsche Landestheater wurde von Studenten ein Schuß abgegeben. Die Direktoren der deutschen Hochschule erbat vom Polizeidirektor Schutz für ihre Institute. Die Gebäude sind bereits militärisch besetzt. Die meisten tschechischen Schüler wurden wegen ihrer Besprechungen der vorgestrigen Ereignisse konfiszieren. In der Korngasse kam es zu einem blutigen Zusammenstoß der Menge mit einer Abteilung Dragonern, wobei das Militär 51 auf 30 g. Einige Verletzungen sind dabei vorgekommen. Im Verlaufe des gestrigen Tages sind viele Verhaftungen vorgenommen worden. In der Vorgasse wurde auf das Militär geschossen. Der Akademikerat der tschechischen Universität beschloß, die Vorlesungen bis auf weiteres zu sistieren.

Die Revolution in Rußland.

Paris, 7. November. Aus Petersburg meldet der Matin: Das Ministerkabinett werde, wie jetzt bekannt verlaute, aus folgenden Personen bestehen: Sazonow, konserverbarer Anhänger des Semstwo, werde das Landwirtschaftsministerium übernehmen, Fürst Eugen Trubetzkoi den Unterricht, Schipow, welcher Witte nach Amerika begleitete, soll zum Gehilfen des Ministers des Innern ernannt werden und später den Fürsten Uruslow im Ministerium des Innern ablösen. Der Justizminister Romanow behält sein Portefeuille.

Paris, 7. November. Nach einer Petersburger Meldung des „Journal“ erklärte Witte, daß die politische Amnestie unbegründet sei und daß eine neue zu erwarten stehe. Weiter teilte Witte mit, daß dreiviertel aller Provinz-Gouverneure ihrer Ämter entseht werden würden.

London, 7. November. Der Standard meldet aus Petersburg: Die konstitutionellen Demokraten, welche in Moskau versammelt waren, entsandten mehrere Delegierte zu Witte. Dieser (Witte) erklärte, daß die Anhänger der Semstwo die einzigen seien, mit deren Ideen man am meisten sympathisierte. Die Delegierten antworteten, daß ihre Partei den Standpunkt vertrete, man möge eine konstitutionelle Versammlung einberufen, welche auf Grund des allgemeinen Stimmrechts gewählt werde. Witte erwiderte darauf, das allgemeine Wahlrecht sei zwar nötig, aber dieser Wahlmodus könnte jetzt nicht ohne Vermittlung einer Reichsдума eingeführt werden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Oberbaurat Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate: Carl Hübner, beide in Wiesbaden.



Strasskammer-Sitzung vom 7. November 1905.

Der ehrliche Zimmergenosse.

Der Stellenerkennung Walter Reigel aus Köln wohnt kurze Zeit in Wiesbaden in Gemeinschaft mit seinem Vetter in einem Zimmer. Die Abwesenheit des Veters benutzte Reigel, um einen Koffer seines Angehörigen zu zerbrechen und aus einer Kiste wertvolle Schmuckgegenstände zu entnehmen. Als dann stahl er noch das Fahrrad seines Veters unter der Vorpiegelung, er wolle nur spazieren fahren. Statt dessen fuhr er über Mainz, Luxemburg bis Nancy, wo selbst er das Rad verkaufte. Mittellos trat er seine Rückreise an, von Ort zu Ort wandernd, auf die Mäde seiner Mitmenschen angewiesen, bis ihn schließlich in Andernach der Arm des Gesetzes erreichte. Für seine Handlungsweise trifft ihn eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. In anbetrach seiner Jugend und bisherigen Straßlosigkeit wurden an der L. dernde Umstände bewilligt.

Ein füllungsloser Kaufmann

Kam, auf der Wanderschaft begriffen, nach Oberlahnstein, wo selbst er probeweise Arbeit fand. Er gab sich in Kost und Logis unter seinem richtigen Namen Martin Mergel aus Wülshelm, in der Meinung, nunmehr von der in Frage kommenden Firma dauernd beschäftigt zu werden. Seine Bede betrug nach Ablauf einer Woche an Kost und Logis ca. 6 Mk. Da der Angeklagte aus seiner Prostitution entlassen wurde, ging er ohne Deckung seiner Schuld fort, gleichfalls hatte er auch noch eine Cigarre, welche er in einer Wirtschaft entnommen, nicht bezahlt. Der Staatsanwalt beantragte 7 Monate Gefängnis. Das Gericht gelangte zu einem Freispruch, da dem Angeklagten die Absicht eines Betruges nicht nachgewiesen sei, trotzdem M. dieses Delictes wegen schon mehrfach vorbestraft ist.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

* **Frankfurt a. M.** Fruchtpreise. Mitgeteilt von der Preisnotierungsbörse der Landwirtschaftskammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., 6. Novbr. Per 100 Kilo gute marktübliche Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, bester, neuer, 18.25 bis 18.50; Roggen, bester, neuer, 17.00 bis 17.25; Gerste, bester, neuer, 16.00 bis 16.25; Hafer, bester, neuer, 15.00 bis 15.25; Mais, bester, neuer, 14.00 bis 14.25; Kartoffeln, bester, neuer, 12.00 bis 12.25.

* **Wiesbaden.** 6. Novbr. Künstliche Notierung der dortigen Börsen (eigene Depesche). Weizen, 19.00 bis —; Roggen, neuer, 17.50 bis —; Gerste, 17.75 bis 18.00; Hafer, 16.00 bis —; Mais 24.50 bis —; Mais 14.25 bis —.

* **Wiesbaden.** 3. Nov. (Offizielle Notierung). Weizen 18.00 bis 19.00; Roggen 17.25 bis 17.50; Gerste 17.25 bis 18.00; Hafer 15.50 bis 16.00; Mais 24.50 bis 25.25; Mais 14.00 bis 14.25.

* **Wiesbaden.** 4. Nov. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 5. Nov. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 6. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 7. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 8. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 9. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 10. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 11. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 12. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 13. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 14. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 15. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 16. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 17. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 18. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 19. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 20. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 21. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 22. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 23. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 24. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 25. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

* **Wiesbaden.** 26. Novbr. Künstl. Notierung. Weizen, roter, 15.25 bis —; Roggen, —; Hafer, —; Mais, —; Kartoffeln, —; (alter) M. 0 — bis 0 —, (neuer) M. 7.50 bis 7.60.

Dr. med. A. Smith'sches Ambulatorium für Herz- u. Nervenkrankhe

KÖLN 25, Deutscher Ring 15. Funktionelle Untersuchung u. Behandlung. Vollerw. Ersatz für Naheimer Kur. Ausführl. im Prospekt (frei).

Restaurant Waldhäuschen auch im Winter täglich geöffnet.



Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. November 1905.

Geboren: Am 31. Oktober dem Sanitätsfeldwebel Jean Siegl e. L. Lily Elisabeth. — Am 5. November dem Bauarbeiter Heinrich Meßert e. S. Heinrich. — Am 31. Oktober dem Elektromonteur Friedrich Voedelmann e. L. Olga Augusta Maria. — Am 3. November dem Gärtner Karl Schüller e. L. Auguste. — Am 2. November dem Tündergehilfen Ferdinand Weilmann e. S. Karl Ludwig. — Am 30. Oktober dem Tagelöhner Karl Jakob Huppert e. S. Karl Peter Christian Jakob. — Am 1. November dem Kaufmann Ulrich Kähler e. S. Karl Georg. — Am 2. November dem Dekorationsmaler Adolf Balzer e. S. Adolf Josef. — Am 2. November dem Schuhmacher Josef Weisersheimer e. L. Meta. — Am 1. November dem Metzger Heinrich Karl Lenz e. L. Anna Luise Frieda. — Am 5. November dem Schuhmachergehilfen Georg Müller e. L. Katharine. — Am 27. Oktober dem Fuhrmann Emil Born e. S. Wilhelm Emil. — Am 2. November dem Metzger Johann Jorell e. S. Sebastian Johann. — Am 31. Oktober dem Metzger Friedrich Straub e. L. Regina Theresia. — Am 2. November dem Schmiedehilfen Wilh. Phil. Volk e. S. Karl Willi. — Am 7. Nov. dem Vertreter einer Brauerei Jakob Hühnsborn e. L. — Am 1. November dem Architekten Wilhelm Meier Wolling e. L. Erna Louise Dina und Emma Emilie Christiane. — Am 3. November dem Privatier am Agl. Theater Heinrich Kröller e. S. Robert Wilhelm Heinrich.

Aufgehoben: Landwirt Friedrich Karl Wilhelm Wogl in Gießen, mit Verta Gerhardt. — Straßenbahnkassierer Gustav Heinrich Herrmann in Biebrich, mit Vaufrine Wilhelmine Heim hier. — Kellner August Trautmann hier, mit Marie Dajenege hier. — Bero. Grundarbeiter Heinrich Ries hier, mit Margarete Wolf hier. — Sögenhüller Karl Georg in Königstein, mit Karoline Elisabeth Kern in Unterliederbach. — Militäramwärter Otto Richard Robert in Biebrich, mit Amalie Friederike Weg in Berlin. — Monteur Christoph Heinrich Wieland in Frankfurt a. M., mit Anna Maria Kuhnle. — Sergeant Wilhelm Franz Johann Christian Wapser in Mainz, mit Emilie Katharine Henriette Werner in Herborn. — Antscher Paulus Gros hier, mit Marie Katharine Müller hier. — Kaufmann Felix Wack hier, mit Katharina Strassburg geb. Wittich hier. — Fuhrmann Wilhelm Conrad hier, mit Marie Hilian in Henrichthal. — Zimmermann Johann Philipp Karl Gerner, Witwer, hier, mit Magdalena Friederike Wans zu Lorschach. — Kaufmann Alfred Martin Karl Franz Beder in Köln, mit Verta Agnes Reigeb. — Töpfer Ludwig Hartmann hier, mit Vina Spitz in Biebrich. — Schmiedehilfen Albert Reuser hier, mit Vifette Bangert in Dohheim. — Elektromonteur Peter Dörr hier, mit Vina Brühl hier. — Bahnarbeiter Johann Dohs hier, mit Sophie Wagner hier.

Verheiratet: Kaufmann Ludwig Kaufmann in Mannheim, mit Tony Vogel hier.

Gestorben: 27. Oktober Photograph Max Kuhner aus Frankfurt a. M., 28 J. — 7. November Invalide Peter Kämpfer, 75 J. — 7. November Mathilde geb. Bogler, Wwe. des Rentners Fritz Duenfing, 57 J. — 7. November Sattler Reinhard Long, 74 J. — 4. November Wilhelmine geb. Stephan, Ehefrau des Theaterarbeiters Johannes Immel, 53 J. — 5. November Wilhelmine geb. Pfeiffer, Witwe des Tündermeisters Heinrich Scherf, 61 J. — 5. November Nina geb. Adler, Ehefrau des Restaurateurs Karl Sont, 58 J. — 4. November Philippine geb. Anevels, Ehefrau des Kochbrunnenauffsehers Wilhelm Kappes, 59 J. — 6. November Kaufmann Friedrich Matthies, 48 J. — 4. November Therese geb. Jacobi, Ehefrau des Buchdruckers Heinrich Fuchs, 64 J. — 6. November Johanne geb. Horn, Wwe. des Antschers Karl Jih, 65 J.

Königliches Standesamt.

Gehäkelte und gestrickte

Kinder-

Jäckchen, Kleiderchen, Höschen, Leibhosen, Häubchen, Mützen, Strümpfchen, Schuhchen empfiehlt in reichhaltiger Auswahl 8105

L. Schwenck, Mühlgasse 11—13.

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz! Unser Prinzip ist „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“. Zähne von Mk. 2.— an mit der Platte. Keine Extraberechnung. Unter Garantie. Ganze Gebisse von 50 Mk. an. Reparaturen zerbroch. Gebisse von 1 Mk. an. Zähne ohne Gassen von 5 Mk. an in Stützröhren, Kronen und Brücken. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben von 5 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse von 1 Mk. per Zahn. 5962

Amerikan. Zahn-Praxis Union, Langgasse 4, 1.

Sprechst. 9—1 und 2—7, Sonntags 10—1.

in Führer zum Wohlstand für Jeder mann

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von Reinhold Fröbel. 3. Auflage.

Preis gebunden 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk: „Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist. 1500

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Andreasmarkt Wiesbaden

am 7. und 8. Dezember 1905.

Verteilte Lage: Schwalbacherstr. — gew. Schaubuden; Bleich- und Blücherstrasse: Kramstände; — Blücherplatz: größere Schau- und Fahrgestände; Kuisenplatz: Geschirrmärkte.

An Fahr- und größeren Schaugeschäften werden unter Vorbehalt des freien Auswahlsrechts nach dem Meistgebot zugelassen: 1 Dampf- und 3 gewöhnliche Fahrgestände, 1 Dippodrom, 2 Kinetographen, 1 Verlosungshalle. — An gewöhnlichen Schau-, Photographie-, Schieß- u. i. w. Buden werden nur solche bis 7 Meter Tiefe unter Vorbehalt des freien Auswahlsrechts gegen Zahlung eines Pflanzgeldes von 7 Mark für den laufenden Frontmeter zugelassen.

Angebote vorbezeichneter Geschäfte und Gesuche um deren Zulassung sind unter genauer Angabe der Darbietung, sowie Größe des Geschäfts bis zum 15. Juni l. J. an uns einzureichen. Die Entscheidung über Zulassung geht den einzelnen Geschäftstellern voraussichtlich in der zweiten Hälfte desselben Monats zu.

Das Pflanzgeld ist innerhalb 4 Wochen nach Empfang des zugehenden Bescheides zur Hälfte und bis zum 1. September l. J. zur anderen Hälfte porto- und bestellgeldfrei an uns einzuzahlen. Aus der Nichtbenutzung des zugehenden Pflanzgeldes erwächst kein Anspruch auf Herauszahlung oder Erlass des Pflanzgeldes. Es werden nur beste Geschäfte berücksichtigt. Den Anstand verletzende Darbietungen, die nicht vorher zugelassene Einrichtung von Nebentabaketen, Automaten und sonstigen Nebeneinrichtungen innerhalb der Schaubuden ist verboten und hat die sofortige Verweisung vom Pflanz bei Verfall des Pflanzgeldes zur Folge.

Die Standplätze für Waffel- und Zuckerbäcker, Kaffeehäuser, Kram- und Geschirrmärkte werden ausgelost und sind bezüglich Anträge vorher nicht zu stellen, dennoch eingehende bleiben unbeantwortet.

Das Standgeld beträgt:

1. für Kramstände für den qm und Tag 20 Pfg. (Standplätze durchweg 3 Meter Tiefe.)

2. für Geschirrmärkte für den qm und Tag 15 Pfg.

Verlosung und Pflanzanweisung findet wie folgt statt: Montag, den 4. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze für Waffel- und Zuckerbäcker und Kaffeehäuser.

Montag, den 4. Dezember, vormittags 11 Uhr: Pflanzanweisung für Fahr- und Schaugeschäfte, sowie für Waffel- und Zuckerbäcker und Kaffeehäuser.

Dienstag, den 5. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze für Kramstände.

Dienstag, den 5. Dezember, nachmittags 2 Uhr: Verlosung der Plätze für Geschirrmärkte, anschließend Pflanzanweisung für Geschirrmärkte.

Mittwoch, den 6. Dezember, vormittags 9 Uhr: Anweisung der Plätze für Kramstände.

Die weiteren Bedingungen werden bei der Zulassung, bezw. Verlosung und Pflanzanweisung bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 7. November 1905. 1626

Städtisches Amt.

Freiwillige Feuerwehr (V. Zug), obere Blatterstrasse.

Die Mannschaften des V. Zuges werden auf Donnerstag, den 9. November 1905, abends 4 1/2 Uhr, zu einer Zugübung an die Remisen geladen.

Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 7. November 1905. 1631

Die Branddirektion.

1631

Gelöst ist die Dienstboten- und Waschfrauenfrage

Zweite große

Probe- und Schauwäsche

mit der Patent-Schnell-Dampf-Waschmaschine „Eiserne Waschfrau“

findet

Mittwoch Mittag, von 2 Uhr ab,

Stiftstraße 11 hat,

Jedermann willkommen.

Kleiner Verkauf: 1645

Louis Jakobs,

Stiftstraße 11. Telefon 2974.

in Nachschauen nicht! Nachschauen nicht! Nachschauen nicht!

100 Grad Hitze und die Patent-Schnell-Dampf-Waschmaschine „Eiserne Waschfrau“

Wähler der zweiten Klasse!

Nach dem Grundsatz: „Politik gehört nicht ins Rathaus!“

empfehlen wir Ihnen zur Wahl ohne Rücksicht auf politische Parteiströmungen Leute, welche nach ihrer Persönlichkeit und ihren Erfahrungen befähigt und gewillt erscheinen, die Interessen der Bürgerschaft unabhängig und energisch nach Recht und Gerechtigkeit zu vertreten.

Es sind die auf dem grünen Wahlzettel verzeichneten Herren:

August Beckel, Hof Dachdeckermeister. August Köhler, Gastwirt.
 Max Hartmann, Baunternehmer. Peter Plaum, Buchdruckereibesitzer.
 Simon Heß, Rentner. Erzwahl bis Ende 1907.
 Dr. Heinrich Jünger, Rechtsanwalt. Dr. Karl Heyman, Geh. Sanitätsrat.

Der Wiesbadener Bürgerverein.

Restauration „Zum Pfau“.
 Jnl. Ph. Panty. 1628
 Heute Mittwoch, großes Schlachtfest,
 den 8. November: wozu freundlich einladet Ph. Panty

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.
 Morgen Mittwoch Abend:
Mehlsuppe.
 Morgens Wellfleisch, Bratwurst,
 Schweinepfiffer u. i. w. 1629

Bekanntmachung
 Mittwoch, den 8. Novbr. cr., Mittags 12 Uhr,
 versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:
 1 Büffet, 2 vollst. Betten, 1 Chaiselongue, 2 Verti-
 kows, 1 Spiegelschrank, 3 Sophas, 1 Schreibkommode,
 50 St. div. Wein u. A. m.
 Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
 Dorfstraße 14. 1646

Bekanntmachung.
 Mittwoch, den 8. November 1905, nach-
 mittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungsfale Kirch-
 gasse 23 dahier:
 1 Billard, 1 Pianino, 1 Sekretär, 1 Herrenschreib-
 tisch, 1 Vase, 2 Bilder, 1 Vogelheide und 7/10 Mille
 Cigarren gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
 Wiesbaden, den 7. November 1905.
Weitz,
 Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
 Mittwoch, den 8. November 1905, mittags
 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungsfale Bleichstr. 5 hier:
 2 Spiegel mit Trumeaux, 1 Billard, 1 Klavier, 2 kompl.
 Betten, 1 Kleiderkasten, 1 Waschkommode mit Spiegel,
 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue mit Umbau, 1 großen
 Spiegel, 1 Sofa, 1 Partie Parfümerien u. Schwämme
 Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.
 Die Versteigerung der Parfümerien und Schwämme
 findet bestimmt statt. 1633
Meyer, Gerichtsvollzieher.

Reichshallen
 Theater

Stiftstrasse 16.
 Allabendlich:
Clown José
 mit seinem Storchcircus.
Käthchen Loisset
 als Aschenbrödel.
Jacques Bronn
 in seinem Repertoire
 und das übrige glänzende Spezialitäten-Programm.
 Anfang abends 8 Uhr. 1630

Herrn Clemens Lehmann,
 Behandlung von Gallensteinen, Wiesbaden, Kersstraße 46, 2.
 Ich, der Unterzeichnete, sit an Gallenstein-Krankh. Nachdem ich
 mich an versch. Ärzte gewandt hatte und alle Mittel nichts nützten,
 blieb mir noch die Operation übrig. Zufällig las ich im „Wiesbadener
 Anzeiger“ von Ihrer neuen Behandlungsweise. Sofort habe ich mich an
 Sie gewandt und nach Gebrauch Ihrer Kur wurde mir geholfen, daß
 ich von den Gallensteinen befreit bin. Soll ich Gelegenheit bieten, kann
 ich Sie nur empfehlen. Indem ich Ihnen hiermit meinen tiefgefühlten
 Dank ausspreche, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung
Rich. Kitzinger, Winzer,
 Johannisberg, Rheingau. 7136
 Interdixt beurlaubt.
 (Stempel.) Per Obergerichtsbescheider:
 248. 06. **Hottenroth, Bürgermeister.**

Literarische Gesellschaft
 Wiesbaden.
Meldungen zur Mitgliedschaft
 bitten wir an den 1. Schriftführer, Herrn Franz Wons,
 Alwinstraße 8, gelangen zu lassen. 1597
 Der Vorstand.

Alte Emailletöpfe
 werden mit Böden versehen und neu emailiert 4319
Wiesbadener Emailwerk Messergasse 3.

Wahrsagerin!
 Briefliche Entziffern. Große Überraschung. Zu sprechen für Herren
 und Damen zu jeder Tageszeit. 1607
Wolframstraße 4, 3. St. kein Hinterhaus.

Grosse Kunst-Auktion
 zu Wiesbaden.

Am 27., 28., 29., 30. November, 1., 2., 4. und
 5. Dezember 1905 und erforderlichenfalls an den fol-
 genden Tagen, jedesmal von 10—1 Uhr und 3—6 Uhr,
 findet das Ausgebot der gesamten Gegenstände der be-
 kannten reichhaltigen Kunst- und Antiquitätensammlung
 des Herrn **Baron Gudin zu Sonnenberg-
 Wiesbaden** in dessen Wiesbadenerstrasse belegenen
Museum Alt-Deutschland

statt.
 Für Nichtkenner der Sammlung sei bemerkt,
 dass solche aus etwa 2000 der verschiedensten
 Kunstgegenstände aller Länder und Zeiten besteht
 und insbesondere Möbel, darunter viele Schränke
 in Goth., Renaiss. und Rokoko-Styl, dann Porzellan
 und Fayencen, Meissner, Sevres, franz., Alt engl.
 Delfter und Deutscher Herkunft, weiter Bronzen,
 Kupfer-, Silber- und Zinnsachen, endlich Oelge-
 mälde und Kupferstiche sowie Waffen und Aus-
 grabungen und vieles andere mehr enthält.
 Die Bedingungen sind die üblichen und werden
 an den Versteigerungstagen bekannt gemacht.
 Der illustrierte Katalog kann gegen Einsen-
 dung von Mark 5.— von dem Unterzeichneten be-
 zogen werden.

Besichtigung ist von jetzt ab täglich von 9
 bis 4 Uhr gestattet.
 Rüdesheim, den 26. Oktober 1905.
Justizrat Fr. van der Heyde
 Königlich Preuss. Notar.
Wilh. Helfrich, Wiesbaden,
 leitender Auktionator. 1304/381

Nachtrag.
 Wohnungen etc.

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

3. Zimmer, 16. St., 1 Zimmer
 und Küche, Gas u. Balkon,
 per sofort zu verm. Wdh. Seb.
 1639

6 Stickerinnen gef. Bleich-
 straße 9, 1. r. 1615
 3. r. 1621
 3. r. 1621
 3. r. 1621

An- und Verkäufe
 Gebrauchsgüter

Einspänner-Gespanne
 (schwarz) billig zu verkaufen
 1619 Paffenstr. 5, 1. St., Sattler.

Ein Messerwagen
 billig zu verkaufen
 Offerten u. A. S. 1645 an
 die Exped. d. Bl. 1647

Polierte Kommode u.
eine Ottomane
 billig zu verkaufen 1644
 Johannstr. 3, 1. St., D. r.

Kleiner Herd
 zu verk. bei Stadens rger,
 Schenker, Hermannstr. 29,
 1. r. 1648

Ein erhaltener Kinderwagen
 mit Gummireifen billig zu
 verkaufen. 1638
 Bleichstr. 23, 1. St., D. r.

Pianos, größere Anzahl bill.
 zu verk., zu kl., 1 Harmonium,
 10 Register, M. 1807, 1 Flügel, f.
 gut im Ton, M. 225, 1 Pianino-
 ring 4, 1. r. bei König. 1606

Verschiedenes.

Umzüge
 per Möbelwagen und Federrollen
 befohle unter Garantie 1607
Ph. Rinn,
 Bleichstr. 42, 1. St., D. r.

Anzündeholz,
 fein geschnitten, per St. M. 2.10
Abfallholz,
 frei ins Haus empfiehlt 1.90

Hch. Biemer,
 Dampfheizer, Dampferstr. 96,
 Telefon 766. 1635

Fahrradlampe
 (das Brennergehäuse)
 verloren im Wehnd. 1650
 Abzug in der Exp. d. Bl.

Gebrachte Eisenröhren,
 zur Umhüllung und Leitungen,
 sehr vorz. 1638
 Gebrüder Keffmann,
 Eisenstr. 41,
 M.-Eisen- und Metallhandlung

Umzüge
 und Möbeltransporte befohle
 prompt und billig per Möbelwagen
 und Rollen
Heinrich Bernhardt,
 Büchelstr. 20, Part. 974

Anzündeholz,
 gespalten, à St. 2.20 M.
Brennholz
 à St. 1.30 M. 7596
 liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
 Dampf-Schneiderei,
 Schwabacherstr. 22, Tel. 411.

Arbeitsmarkt.

Küchenchef,
 tüchtig und gut empfohlen,
 sucht tageweise 1625

Aushilfsstellung.
 Off. unter A. 100 Annoncen-
 Expedition, Adolfs-Allee 3

Maschinenfläherin,
 für Weißzeug, gegen 4. Lohn
 sofort gesucht 1616
 Häfnerstraße 6, 1.

Arbeitsmarkt.

Küchenchef,
 tüchtig und gut empfohlen,
 sucht tageweise 1625

Ganz besonders billig

findet jeder, welcher meine Schaufenster beachtet, meine jetzigen Preise. Jeder wird sofort herausfinden, daß ich hauptsächlich

erstklassiges Fabrikat in Schuhwaren

führe und daß die billigen Preise zu dieser Ware kaum im Einklang stehen. Nur durch großen Umsatz kann ich es möglich machen,

zu haunend billigen Preisen

reelle und prima Ware zu liefern.

Außergewöhnlich große Auswahl in

Winterwaren.

Wilhem Pütz,

Schuhwarenhaus,

Schwalbacherstraße 34, Ecke Wellritzhofstraße.

Die Warenbestände in meinem Geschäft Ecke Bismarckring und Bleichstraße werden noch einige Zeit **sehr billig** ausverkauft.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Abonnements - Konzerte

ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) No. 80
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. GOTTSCHALK.
Mittwoch, den 8. November 1905.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Marche Lorraine | Ganne. |
| 2. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“ | Maillart. |
| 3. Fantasie aus „Ein Sommernachtstraum“ | Mendelssohn. |
| 4. Am Rhein und beim Wein, Lied | Ries. |
| 5. a) Volkslied | Komzack. |
| b) Loin du Bal | Gillet. |
| 6. Melodien aus „Der Freischütz“ | v. d. Voort. |
| 7. Delikatessen, Potpourri | Klein. |
| 8. Champagnergeister, Galopp | Blättermann. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|----------------|
| 1. Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ | Kretschmer. |
| 2. Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer“ | Wagner. |
| 3. Ouverture zu „Teil“ | Rossini. |
| 4. Fantasie aus „Carmen“ | Bizet. |
| 5. „Schön Wiesbaden“, Walzer | E. Gottschalk. |
| 6. Nordische Fantasie für Trompete-Solo (Herr Woll.) | Hoch. |
| 7. Für's Herz und Gemüt, Potpourri | Komzack. |
| 8. Pariser Einmarsch, Armee-marsch Nr. 38 | |

Königliche Schauspiele.

244. Vorstellung. Mittwoch, den 8. November 1905. Abonn.-ment C.

Der Schwur der Irene.

Lustspiel in drei Akten von Oscar Blumenthal.

Regie Herr Mebus.

- | | |
|-----------------------------|-------------------|
| Zeit van Einden, Maler | Herr Walcher. |
| Claudine van Zuylen | Frau Renier. |
| Johst van Zuylen, ihr Oheim | Herr Kober. |
| Doktor Erasmus Wundt | Herr Andriano. |
| Pancraz Brünning | Herr Schwab. |
| Gräfin Lux | Herr Doppelbauer. |
| Peter Volz, Farbenreiber | Herr Weinig. |
| Malva, Jose | Herr Eben. |
| Lukas, Diener | Herr Enke. |

Die Handlung spielt in Antwerpen, am Ende des siebzehnten Jahrhunderts.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch
Fernsprech-Anschluß 49. Fernschreib-Anschluß 49.
Mittwoch, den 8. November 1905.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Ein Raffeweib.

Schwant in 3 Akten von Siegfried Reinan.
Regie: Theo Traubauer.

- | | |
|--|--------------------|
| Hermann Meißner, Zahnarzt | Hans Wilhelm. |
| Bertha, seine Frau, | Bertha Vanden. |
| Lilli, deren Schwester | Steffi Sanden. |
| Minna, Dienstmädchen bei Hermann Meißner | Rosel von Born. |
| Ernst Meißner, Hermanns Onkel | Theo Traubauer. |
| Theodor Wifland, Rechtsanwalt | Reinhold Pöger. |
| Eurt sein Sohn, Gymnasiast | Richard Ludwig. |
| Petermann, Krämer | Max Ludwig. |
| Theobald, sein Sohn | Friedrich Degener. |
| Thurnagel, Schornsteinfeger | Theo Ditt. |

Ort: Dresden. Zeit: Gegenwart.

Kauffunkung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Walhalla-Theater.

Nur eine Stimme des Lobes!
November-Programm

„Clou“ der Saison.

Jeden Abend
stürmischer Heiterkeitserfolg.

Anfang 8 Uhr.

1865

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Argosy, Esmarch, Endwell, Guot, Cernsker - Träger. Hosenträger als Geradhalter eingerichtet, sowie selbstverfertigte Hosenträger empfiehlt zu billigen Preisen Langgasse 17, Gg. Schmitt, Langgasse 17.

Eine Partie guter Zigarren
werden zu Mk. 2.80 u. Mk. 3.80
per 100 St. verkauft bei 1342
J. C. Roth,
Wilhelmstraße 54, Hotel Elod.



Mittwoch früh
trifft auf dem Markte zu Wiesbaden eine ganze
Waggonladung frischer Seefische

ein und kommen dieselben zu untenstehenden billigen Preisen zum Verkauf:
Feinste Schellfische nach Größe per Pfd. 15-30 Pf.
Feinsten Dorsch " " 25 Pf.
Feinsten Cablian " " 25 Pf.
Feinsten Seelachs im ganzen Fisch " " 17 Pf.
Feinste Backfische " " 15 Pf.
ohne Kopf 5 im Ausschnitt 10 Pf. teurer.

Hochseefischerei Bremerhaven.

1632

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nahr- & Kräftigungsmittel.

- | | |
|---|--|
| Paro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Expton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler-Hafercacao.
Cacao Houwen.
Gaedke.
Joss ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko. | Somatose.
do. flüssig
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Piasmon.
Sanatogen.
Tutalin Lactagol.
Hartenstein'sche
Leguminosen
Malzextract
Dr. Theinhard's
Hygiama.
Pepsin-Weine.
Sämnliche
Mineralwasser |
|---|--|

Hafer-Nähr-Cacao

vortreffliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

- | | |
|--|--|
| Nestle's Kindermilch.
aufgeke's
Müller's
Kinder-nahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
" Reismehl.
" Gerstenmehl.
Opel's
Nährzwieback
Quaker oats.
Arrow root | Condensirte Milch.
Vegetabilische "
Hygiama.
Soxhlet
Milchzucker
Soxhlet
Nährzucker.
Peguin.
Malzextract.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran. |
|--|--|

Chem. reiner

Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk 1.—.

Kinderpflege-Artikel

- | | |
|---|---|
| Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Bismuthen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnstärker.
Ohren-
schwämmchen. | Wasserrichte-
Bettelinsagen
Gummil-
Windelbüschen.
Bruchbänder.
Clystier-
spritzen.
Nabelplaster.
Hefipflaster.
Sämnliche Bado-
salze.
Bade thermometer.
Kinderpuder.
Lauform-
Stresspulver.
Kindercreme.
Byrolin-Wandwatte. |
|---|---|

Kinderseife.

garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbare für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Rheinische Braunkohlen-Brikets



Preise gültig innerhalb des Stadtberings.

85 Pf. per Ctr. in loser Fahre frei an das Haus frei Keller oder
90 " " in Säcken Wohnung

Bei Abnahme ganzer Eisenbah wagonladungen besonders billige Specialpreise.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Fernsprecher: 545, 775, 2352.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisen-
strasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30.

Annahmestellen: Moritzstrasse 28 (Firma W. A. Schmidt),

Feldstrasse 18 (Firma Moritz Cramer),

Helenenstrasse 27 (Firma Wilh. Thurmman Jr.)

1137

3

Extra grosse

Verkaufs-Tage

bei

Guggenheim & Marx

in

Wiesbaden,

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Von

größtem Interesse

für das kaufende Publikum.

!Mittwoch!

!Donnerstag!

!Freitag!

in dieser Woche bringen wir nachstehende

Extra-billige Artikel

in den Verkauf.

(Nur an diesen 3 Tagen!)

1 Posten halbwoll. Kleiderstoffe, dopp.
Breite, neueste Dess., 6 Mtr. Wt. 2.45.
1 Posten reinwollener Planelle-Dama
Meter 85 Pfg.,
1 Posten Damentuch, alle Farben,
Meter 75 Pfg.,

Birka 1000 St. warme Unter-Kleider,
Unter-Jacken 68 Pfg., Herren Unter-
hosen 90 Pfg., Damen-Hosen 1.20,
warme Unter-Tailen, Belg.
Futter à Mtr. 1.—, Normal-Hemden
Mtr. 1.15, Unter-Anzüge für Kinder
von 45 Pfg. an.

Birka 1000 St. Hemden all r. Art.
Kinder-Hemd. in bunt 50 Pfg., Kinder-
Hemden in weiß, Silber 60 Pfg., bunte
Herren- u. Frauen-Hemden à Mtr. 1.—,
warme Nacht-Hemden für Herren,
Damen-Nachthemden in all. Preislag.,
große Posten weiße Damen-Hemden
in Qual. etwas angeschmutzt, Stk. Mtr.
1.—, Erschließungshemden Stk. 10 Pfg.

billigen Verkauf:
Zurückgegebene Winter-Heberzieher
zu Mtr. 12.50.

Zurückgegebene schwere Bodenjoppen zu
Mtr. 5.50, zurückgef. Winter-Anzüge,
extra schwer, Mtr. 14.—, zurückgegebene
Knaben-Pavolock u. Joppychen 3. Mtr.
3.—, Knaben-Anzüge zu Mtr. 3.25.

Birka 1000 Stück Bett-Linier
enorm billig.

Weiße und farbige warme Bett-
Lächer für Kinder Betten Stück 90
Pfg., große Silber-Bett-Lächer in
weiß u. farbig, Stück Mtr. 1.50 bis
2.50, Leinen, Halbleinen-Dowlies,
Bett-Lächer ohne Naht, vollständige
Größe, Stück von Mtr. 1.50 bis Mtr.
3.—, 500 Stück extra schwere Bett-
Kollern Stück Mtr. 2.90,

500 Stück gefrickte Herren-Weissen,
Mtr. 2.— anfangend,
500 Meter weißen Betts-Damast,
180 und 160 Ztm. breit, Meter von
90 Pfg. an, 500 Mtr. weiß. Hemden-
tuch, Mtr. 24 Pfg., 500 Meter
Hemden-Oxford, waschecht, Mtr. 25
Pfg., 1 großer Posten Damast-Tische
Lächer, extra lang und breit, Stück
Mtr. 2.20, dazu passende Servietten,
Stück 35 Pfg., zirka 1000 Meter
weiße Handtücher, Meter 25 Pfg.,
zirka 2000 Meter prima Velour,
druckvolle Dessins, Meter 36 Pfg.

Kinder-Baldins gratis.

Billige Kohlen

(guter Herd- und Ofenbrand)

aus gewaschenen Rußkohlen.

Fettsiebgrus zu 65 Pf.

Magersiebgrus zu 50 Pf.

per Zentner in losen Fuhren frei an das Haus empfiehlt

Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft
m. b. H.

Hauptkontor: **Bahnhofstraße 2.**

Telephon 545, 775 u. 2352.

Zweigstellen: Nerostraße 17, Ellenbogengasse 17, Linsenstraße 24,
Morigstraße 7, Bismarckring 30.

Annahmestellen: Morigstraße 28 (Firma **W. A. Schmidt**),
Felsenstraße 27 (Firma **W. Thurmman jr.**),
Feldstraße 18 (Firma **Moritz Cramer**). 1590

Ein ideales Feuerungsmaterial!

Billig, absolut sauber und bequem.
Für alle Oefen und Herde.

Kein Ruß! Kein Geruch!

Keine Schlacken. Kein Grus.

Gleichmäßige Hitze. Stundenlang anhaltende Glut.

(2 Weilets halten im Herd vom Abend bis zum Morgen Glut)

Schonung der Oefen und Kochgeschirre.

Alle diese Vorteile und Annehmlichkeiten bietet das

Rheinische Braunkohlen-Briket



Man verlange nur diese Marke.

Ludw. Jung

Lager und Comptoir am Westbahnhof.

Union-Brikets

sind von meinen täglich herumsahrenden Wagen erhältlich:

pro Zentner 95 Pf. frei in die Etage
und 90 Pf. in loser Fuhre vor's Haus geliefert.

1131

Herba-Liqueure!



Beste billigste Marke!

Ueberall erhältlich!

Möbel u. Betten

gut und billig, auch Bad-
möbel, auch für Kinderzimmer

haben

907

A. Leicher, Hildesheimerstr. 46

FAVORIT
der beste Schnitt.



Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit
kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favorit-Schnitt-
Kleidung von vorzüglichem Sitz und
höchster Eleganz herstellen. 1000degelnde
Anmerkungen, vielfach prämiert. Jed.
Damen verlange das Reichh. Modemallbuch
u. Schnittmusterbuch (frei nur 60 Pf.) so
wie Schnitt von der hiesig. Verkaufsstell.
Car. Hauke, Wiesbaden, Langgasse 34.
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-3

Schnittmuster-Müller
wohnt 1154
Niedlstr. 8, Hth. 3.

Ein Juwel

ist ein zartes, reines Gesicht,
roßes, jugendliches Aussehen
weiche, sammetweiche Haut und
blühend schöner Teint. Alles
dies wird erreicht durch: 576
**Stedenpferd-Milchmisch-
Eis**

v. Bergmann & Co., Rade-
beul am Schloßplatz; Steden-
pferd & St. 10 Pf. bei: A. Ber-
ling, Fritz Böcher, H. Crag,
Ernst Kade, C. Portzehl, Robert
Sauter, Otto Schandua, Otto
Sichert, Chr. Tauter, Drogerie
Otto Viller, W. H. Radenheimer,
Apotheker Reibel, Drog. Reebus
Lammstr. 25, Radebeul.

Ganz verschenkt

wird bei niemand, jedoch enorm
billig kaufen Sie durch Ersparnis
der Ladenmiete und Gelegenheits-
käufe einen Posten 1400

**Knaben- und
Herren-**

Anzüge, Paletots in neuesten
Mauern und guter Verarbeitung,
teilweise auf Maßhaare gearbeitet
(Erfolg für Maß). Joppen und
Hosen in größter Auswahl, für
jeden Beruf geeignet, Paletots,
deren früherer Preis 10, 15,
20-45 Mtr. war, jetzt 3, 6, 10,
15, 20, nur so lange Vorrat reicht.

J. Drachmann,
Am Neugasse 22,
1 Etiege hoch.

**Keller-, Bau- und
Doppelpumpen** (teilweise,
1292) Westlichstraße 11.

Zu verkaufen

Möbel, Geschäfte, Häuser,
Grundbesitz, Geschäfte,
Gondelartikel ufm. Der-
artige Angelegenheiten unter
Einsicht besorgt für alle
Besitzer u. Zeitstritten
zu deren Original-Preisen
preis die Annoncen-
Expedition von
Dauke & Co. G. m. b. H.,
Frankfurt a. M.

Ein Urteil von Sachverständigen.

Emmericher Kaffee

erh. a. der „Kochkunst-Ausstellung zu Frankfurt a. M.“ die
„Goldene Medaille“.

Folgende Röstkaffees gelangten auf der Ausstellung zum
Ausverkauf:

No. 151. Holländ. Mischung p. Pfd.	1.10
No. 145. Familien-Mischung „	1.22
No. 139. Wiener Mischung „	1.35
No. 107. Karlsbad. Mischung „	1.52

Freie Lieferung ins Haus

Telephon 2518.

Ausführliche Preisliste zu Diensten.

**Emmericher
Waren-Expedition.**

Kaffee- und Thee-Specialgeschäft. 1511
26 Marktstraße 26.

Amts Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 192.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 262.

Mittwoch, den 8. November 1905.

20. Jahrgang.

Amstlicher Theil

Seefischverkauf.

Aus deutschen Hochseefischdampfern kommen im Aufseeramt zu amtlich festgesetzten Preisen am Mittwoch, vorm. 9 Uhr ab, zum Verkauf 9000 Pfund lebende frische beste Nordseefische und zwar:

Große Nordseefischlinge das Pfund zu 34 Pfg.,	
mittelgroße desgl.	26 "
Kabeljau, im ganz. Fisch, "	26 "
ohne Kopf, "	30 "
im Aufschnitt, "	36 "
Seelachs u. Langfisch, im	
ganzem Fisch, "	18 "
ohne Kopf, "	22 "
im Aufschnitt, "	26 "

1627

Bekanntmachung.

Nach § 1 der hiesigen Hundesteuerordnung ist für jeden Hund, welcher in dem Stadtbezirk Wiesbaden länger als 3 Wochen im Steuerjahre gehalten wird, eine Jahressteuer von 20 Mark, und wenn der Hund eine Schulterhöhe von mehr als 50 Zm. hat, eine solche von 30 Mark zur Steuerklasse zu entrichten.

Hiernach werden diejenigen Besitzer von Hunden, welche im Laufe dieses Jahres hier zugezogen sind und die Hundsteuer bis jetzt noch nicht gezahlt haben, zur Anmeldung der Hunde und zur Zahlung der Hundsteuer aufgefordert. Wer dieser seiner Verpflichtung nicht nachkommt, verfällt in eine Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark.

Wiesbaden, den 2. November 1905.
Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Gewerbegericht.

Nachdem die Wählerlisten für das Gewerbegericht aufgestellt sind, liegen sie gemäß § 12 des Ortsstatuts für das Gewerbegericht zu Wiesbaden in der Zeit vom 9. bis 15. November lfd. Js., einschließlich von vormittags 8 1/2 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 1/2 Uhr im Rathhaus, Zimmer Nr. 3 zur Einsichtnahme offen.

Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerlisten sind während der Dauer der Auslegung bei dem Magistrat oder dem Wahlausschuß des Gewerbegerichts zu erheben.

Wiesbaden, den 6. November 1905.
Der Vorsitzende des Wahlausschusses.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen pp. zu entleeren und Hausleitungen pp. soweit erforderlich mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswert ist.

Zusätzliche mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 2. November 1905.

Die Verwaltung
der Stadt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Gehwegbefestigungen mit Zement oder Gussasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen u. dergleichen vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge zur Herstellung der Gehwegflächen vor Neu- oder Umbauten erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1905.

Städtisches Straßenbauamt.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Jungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Jungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilanstalt, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1905.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.
Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werksamen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie auch in diesem Winter die Mittel zuzuführen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brot, ja mitunter nicht einmal dieses erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrützsuppe und Brot geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 600 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 37 000.

Der einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Vätern und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, über welche öffentlich quittiert werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Franz Wilmannsstraße 1, Herr Stadtrat Kaufmann Spitz, Röhrestraße 13, Herr Stadtrat Dr. med. Gump, H. Burgstraße 9, Herr Stadtrat Oberleutnant a. D. von Dellen, Adelsstraße 62, Herr Stadtrat ordneter Gastwirt Groll, Fleischstraße 14, Herr Stadtrat ordneter Rentner Kimmel, Kaiser Friedrich-Ring 67, Herr Stadtrat ordneter Gerichtsassessor a. D., Direktionsmitglied der Kass. Landesbank Rensch, Landesbank, Herr Stadtrat ordneter Lehrer Wagner, Doppeimerstraße 86, Herr Stadtrat ordneter Brenner, Rheinstraße 38, Herr Stadtrat ordneter Reg.-Sekretär a. D. Schröder, Emserstraße 48, Herr Stadtrat ordneter Bierede, Walfischstraße 42, Herr Stadtrat ordneter Lehrer Bedeweller, Platterstraße 126, Herr Stadtrat ordneter Kaufmann Wödel, Langgasse 24, Herr Stadtrat ordneter Rentner Berger, Maurergasse 21, Herr Stadtrat ordneter Rentner Bollmer, Hainweg 10, Herr Stadtrat ordneter Dreher Jollinger, Schwalbacherstraße 35, Herr Stadtrat ordneter Schuhmacher Kumpf, Seelgasse 18, Herr Stadtrat ordneter Rentner Kabeich, Quersäßstraße 3, sowie das städt. Armenbüro, Rathaus, Zimmer 12.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: Herr Kaufmann C. Alder Nachf. (E. Hees jun.), Gr. Burgstr. 16, Ede Schlossplatz, Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Tannusstraße 14, Zweiggeschäfte: Wilhelmstraße 2 und Neugasse 2, Herr Stadtrat ordneter Kaufmann H. Rolloth, Wilmersberg 14, Herr Kaufmann E. Schend, Inhaber der Firma C. Koch, Ede Wilmersberg und Kirchgasse, Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 80.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1905.
Namen der städt. Armen-Deputation:
Trarers,
Magistrats-Mitglied.

1462

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Amtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen wiedereingeführt in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verachtende Wild (Fische, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadbezirk den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Abgabe-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verpacken.

Das nach Stücken abzufällige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Abgabenbeamten durch Übergabe eines vom Abgabenbeamten gegen Erstattung der Selbstkosten (10 A für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebogens anzumelden.

2. Das auf andere Weise von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu verachtende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verpackt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittag dem Abgabenbeamten unter Vorlegung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Abgabenbeamter an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

3. Für das hiernach unter Vorlegung des Scheines angemeldete Wild findet monatlich eine Erhebung der Abgabe statt, bei der dem Anmelder eine Abgabenanforderung für das im Laufe eines Monats zugefertigte Wild zu Anfang des folgenden Monats zugestellt wird.

Der eingebrachte Wild weder sofort vorgeführt und verpackt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, angemeldet wird wegen Defraudation nach § 23 der Abgaben-Ordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Parag. 4 und 9 der Abgaben-Ordnung entsprechend vorzuführen und zu verpacken.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unterfertigen Straßen des Stadtbezirks für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.	
" " " " 2. " = 7.50 "	
" " " " 3. " = 2.50 "	

Die normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personentransporte dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhaus und werden den Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhaus entgegen genommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258 Städtisches Krankenhaus.

Verein für Arbeitsnachweis.

Zu der vom 9.—11. November d. Js. im Festsaal des Rathhauses stattfindenden

IV. Verbandsversammlung und Arbeitsnachweis-Konferenz

laden wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins herzlichst ein.

Anmeldungen zu dem Besuch der königlichen Schauspieler, sowie zu dem im Kasino stattfindenden gemeinschaftlichen Mittagsmahl werden bis zum Mittwoch, den 8. d. Mts., nachmittags 6 Uhr, im Arbeitsnachweis entgegen genommen.

Wiesbaden, den 6. November 1905.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 28. September 1905.

Städt. Ämteramt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag, den 10. November 1905, abends 7 1/2 Uhr:

III. Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.

Solist: Herr Karl Burrian, Königl. Sächsischer Kammer- und Hofopernsänger aus Dresden (Tenor).

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Pianoforte-Begleitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.

- PROGRAMM:
1. Von Spielmanns Leid und Lust, Vorspiel zum 3. Aufzuge der Oper „Der Pfeifertag“ M. Schillings.
 2. Tannhäusers Erzählung R. Wagner.
 3. Symphonie Nr. 4, B-dur L. v. Beethoven.
 4. Lieder mit Klavierbegleitung: F. Liszt.
 - Am Rhein H. Kaan.
 - Der Sieger
 - Erinnerungen:
 - a) Du gleichst dem jungen Lindenzweig F. Neumann.
 - b) Wie standest Du so bleich vor mir
 - c) Am Himmel in endlos weiter Fern (Herr Burrian.)

Eintrittspreise: 1. nummerierter Platz 5 Mk., 2. nummerierter Platz 4 Mk., Mittelgalerie nummerierter Platz 3 Mk., Galerie rechts und links nummerierter Platz 2 Mk.
Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr nachmittags am Kassenscheisschen an der Sonnenaergersstraße, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.
Abonnements-Preis für die 12 Cyklus-Konzerte: I. nummerierter Platz: 42 Mk., II. nummerierter Platz: 30 Mk.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsstellen des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss (aus amtlicher Quelle) vom 7. November 1905.

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Langgasse 42 und 44
Reinheimer Kfm Zweibrücken
Schmidt Architekt Kiel

Schwarzer Bock
Kranzplatz 12
Müller Redakteur Freiburg
Steffen Kfm m Sohn Duisburg
Heinrich Kfm m Fr. Köln
Gruha Hamburg
Killing Fabrikbes. m Fr Hagen
Illing Fr. Rent. Charlotten-
burg
Beer Fr. Wien
Herz Fr Dr m Tocht. Erzieh.
u. Bod. Wien

Hotel und Badhaus
Continental.
Langgasse 36.
Eckert Architekt Würzburg
Erich Pforzheim
Poenzen Fr Rent Düsseldorf

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Pohl Fr m Tocht Elberfeld
Gallion Kfm Stuttgart
Compermetzer Fr. Kiew

Darmstädter Hof
Adelheidstrasse 30.
Wegmann Kfm Dortmund
Paul Architekt Karlsruhe

Einhorn
Marktstrasse 32
Thempel Architekt Bad Ems
Albrecht Frankfurt
Müller Kfm Schlotheim
Krebs Kfm Nürnberg
Thal Bernkastel
Wagner Ksm Neunkirchen
Salomon Kfm Odenkirchen
Schade Kfm Unna

Eisenbahn-Hotel
Rheinstrasse 17.
Jung Kfm Miehlen
Dalmer Fr. Schauspieler
Torgau
an den Augen Fabrikant
Berlin
Rohde Kfm m Tocht Mar-
burg
Riebel 2 Fr. Eberswalde
Nathan Kfm Ringerbrück
Anheiser Kfm Kreuznach
Heindl Niederbach
Grether Kfm Hadamar

Englischer Hof
Kranzplatz 11.
Liefmann Kfm Oberstein
von Wurm Fr. Rittergutsbes.
Grossfurra
Meyer 2 Hrn. Kfm. London
von Wurm Rittergutsbes.
Grossfurra
Späte Fr. Gleiwitz
May Kfm Kaiserslautern
Brüning Hotelbes. Braun-
schweig
Gaerte Baumeister m Fr. Gle-
witz

Erbrprinz Mauritiusplatz 1
Leiser Sekretär Herborn
Heinze Kfm Schwalbach
Jungmann Ing. Saarbrücken
Jessel Pferdehändler Weilburg
Hölz Fuhrunternehmer Nassau
Hofmann Nassau
Luber Grenzhausen
Halberstadt Pferdehändler
Löhnberg
Oehlshäger Kfm Hadamar
Ortenacker Hadamar
Heep Frickhofen

Europäischer Hof
Langgasse 32.
Pfeifer Mühlenbes. Diez
Schüller Brohl
Smidt Kfm Antwerpen
Nelson Kfm Berlin
Müller Rent. Köln
Koeki Kfm Mannheim
Mayer Kfm Dresden
Müller Brauereibes. Potsdam
Salomon Kfm Köln
Groos Fr. Frankfurt
Hofmann Kfm Backingen

Hotel Fürstenhof
Sonnenbergerstrasse 12a
Pierce Rent m Fr. London

Hotel Fuhr
Geisbergstrasse 3
Moser Mühlenbes. Weilburg
Krempien Direktor Berlin
Jaffe Direktor Berlin
Kautsky Hofthentemaler
Wien
Solmann Direktor Braun-
schweig

Grüner Wald
Marktstrasse.
Gabbe Kfm Brin
Bühoss Ing. Nürnberg
Klapper Lehrer Usingen
Macheimer Lehrer Eschbach
Ingardt Kfm Wetzlar
Weimann Kfm Stuttgart
Lanke Kfm Berlin
Häselin Kfm Berlin
Landauer Kfm München
Frick Kfm Schneberg
Axmann Kfm Köln
Daufalick Kfm Berlin
Heinemann Kfm Berlin

Landau Kfm Berlin
Biegler Kfm Doebeln
König Fr. Dir. Köln
Varmter Kfm Herfurt
Mühlisen Kfm Hossenthal
Herz Kfm Köln
Kirschke Bielefeld

Hamburger Hof
Taunusstrasse 11.
Hessenbruch Fr. Fabrikant
Remscheid

Happel, Schillerplatz 4.
Vogt Kfm m Fr. Köln
Scheurer Kfm Ludwigshafen
Eckert Kfm Nürnberg
Weler Kfm Düsseldorf

Hotel Imperial
Sonnenbergerstrasse 16
Schnabel Kfm. Elberfeld

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Erbach Dr m Fr. Flonheim
Liederberg Kfm Leipzig
Haeyn Fr. Pontresina
Enderlin Fr. Pontresina
Greeing-Enderlin Fr. Pontre-
sina
Greeing Pontresina
von Meier Hauptm a D m Fr
Baden-Baden

Kaiser Friedrich
Nerostrasse 35-37.
Pizzoli Pianist Bologna
Pollet Pianist-Nizza
Hirsch Aschaffenburg
Ramagno 3 Hrn. Pianisten
Italien

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Cohen m Fr. Amerika
Kasten Fr. Hannover
Oppenheim Generalkonsul
Haag
Rosenberg Prof. Karlsruhe

Metropole u. Monopol
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Blackett Gutsbes Dr m Fr.
Schweden
Dellmann m Sohn Unna
Weil Hechingen
Momm Fabrikant Fores
Meyer Hamburg
Eberlein Fabrikant Frankfurt
Darig Rechtsanwalt Franken-
thal
Stoop Dortmund
Schröder Kfm Hamburg
Klindworth Fr. St. Johann
van Thement Gutsbes. Amers-
fort

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Triantaphyllides Rent. Paris
Priantaphyllides Rent. Paris
Burgers Direktor m Fr. Gel-
senkirchen
Lensen Rent m Fr. London
Mc. Neill Haag
Schless Rent m Fr. Hamburg
de Nutrilie Dr. Frankfurt
Lang Baumeister Weilburg
Hamburger-Trümbach Kfm m
Fr. Oberwesel

Nerothal (Kuranstalt)
Nerothal 18.
Hoffmann Goldberg
Hoffmann Apotheker Dr. Gold-
berg
Wigand Kfm Linse
Borchert Gutsbes. Streithof

Palast-Hotel
Kranzplatz 5 und 6.
Dick Fr. Mannheim
Fraenkel Baumeister m Fr
Berlin
Warren Rent m Fam u. Bod
Washington
Linden Fr. Bonn
Griese Rent Hamburg
Wahl Rent m Fr. Luxemburg
Pergler von Perglas Freiherr
Herrwigsdorf

Pariser Hof
Soiegeasse 9.
Meyer Kfm Bingen

Petersburg
Museumstrasse 3.
Waltz Fr. Präl. Darmstadt
Walter m Fr. Cronberg

Zur neuen Post
Bahnhofstrasse 11.
Mann Berlin

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Abels Köln
Aker Fr. Bonn

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Meyer Fr. Dr. Hamburg
Graf von Limburg-Stirum Offi-
zier Darmstadt
Friedenthal Fr. Justizrat
Breslau
Rottenstein Referendar
Frankfurt
Remy Fabrikbes Dr m Fr
Koblenz
von Schenck Frein Fr. Darm-
stadt

von Schenck Fr. Baron Darm-
stadt
Engel Kfm Hamburg

Reichspost
Nicolastrasse 16.
Horn m Fr. Ballenstedt
Eichen Architekt m Fr. Kob-
lenz
Hunt Kfm m Nichte Mann-
heim

Rhein-Hotel
Rheinstrasse 16.
Heyder Kfm Mannheim
Caeschman m Fr. Kanada
Eiser m Fr. London
von Callenberg General m Fr
Koblenz

Hotel Ries, Kranzplatz.
Philler Direktor Hardehausen

Hotel Rose
Kranzplatz 7 u. 9.
Frhr von Zedlitz und Leipe
Offizier m. Freifrau Berlin
Lueg Geh. Kommerzienrat
Düsseldorf
Lueg Ing. Düsseldorf
Hilger Bankier m Fr. Duisburg
Merkens Fr. Köln
Thierfelder Fabrikant Leipzig
Oeder Düsseldorf

Weisses Ross
Kochbrunnenplatz 2.
Roock Kfm Bülau

Hotel Royal
Sonnenbergerstrasse 28.
Lenné Sanitätsrat Dr. Neuen-
ahr

Russischer Hof
Geisbergstrasse 4.
Mc Neill Fr. Haag
Bohdingk Fr. Arnheim
Musquetin Fr. Arnheim
Wigmann Fr. Zwole
van Hove Fr. Haag
Benedictus Fr. Haag
Faucherre Fr. Hamburg

Schützenhof
Schützenhofstrasse 4.
Drecker Fr. Berlin
Oehlschlager Hotelbes m Fr
Zürich
Eberts Kfm m Fr. Wetzlar

Schweinsberg
Rheinbahnstrasse 5.
Brunzell Kfm Königswinter
Lambrecht Rent. Rheinsheim
Sabatt Kfm Dresden
Wellroth Architekt Karlsruhe
Wimmlsburger Kfm Köln

Spiegel, Kranzplatz 16.
Eisler Fr. Krementschug
Altmann Kfm Kowno
Gellert Kfm Breslau
Vasel Gutsbes. Beierstadt

Tannhäuser
Bahnhofstrasse 8.
Weinold Kfm Dresden
Lussheimer Kfm Mannheim
Hess Kfm Hamburg
Wedershoven Kfm Geldern
Koch Kfm Wien
Kamp Fr. Bendorf
Bandschapp Kfm Chemnitz
Richter m Fr. Halle
Füllbrig Ing. Beuthen
Rowley Fr. Chicago
Hannemann Kfm Braun-
schweig

Taunus-Hotel
Rheinstrasse 19.
Kremneths Kfm Magdeburg
Reynold Kfm m Fr. Brüssel
Leichner Fr. Rent. Kassel
von Seyfried Tonkünstler
Paris
Redslob Rent Berlin
Schwinke Kfm Frankfurt
Marshall Dr. med. New York
Bergmann Kfm Erfurt
Jaeger Reg-Bat Schleswig
Sander Kfm Kammstatt
Petersen Fr. Rent m Tocht
Davenport

Marcelles Stud. Paris
Grasshoff Hauptm. Neisse
Herzog Kfm Zürich

Union, Neugasse 7.
Sichel Kfm Hinhach
Wirth Kfm Hinhach
Müller Kfm m Fr. Mainz
Vollhard Kfm Eichenbühl
Zipf Kfm Hinhach
Sauer Kfm Hinhach
Krause Kfm m Fr. Oberbrügge

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Schulz Fr. Tonkünstlerin
Berlin
Stoltz Fr. Tonkünstlerin
Berlin
Trews Fr. Violinvirtuosin
Berlin

Tiger Duisburg
Ulrich Dr. Berlin
Moll Fr. Berlin
Moll Fr. Berlin
Stempel Fr. Giessen
Kaufmann Dr. Berlin
Kaufmann New York

Vogel, Rheinstrasse 27.
Jordan Kfm Berlin
Nachbar Kfm Metz
Klerner m Tocht Eschenbach
Rieth Kfm m Fr. Marburg
Ernenpustich Ing. Dortmund

Weina, Bahnhofstrasse 7.
Linck Kfm Mannheim
Malz Kfm Schildach
Liders Kfm Krefeld
Fuchs Gutsbes. Ransbach
Lamprecht Berlin
Fuchs Gutsbes. Ransbach

Wilhelma
Sonnenbergerstrasse 1
Stomp Fr. Rent. Dorsel
Stomp Fr. Rent. Dorsel
Stessel Sanitätsrat Dr. Bad
Kreuznach
Brownlen Fr. Rent. England

In Privathäusern:

Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Hansen Fr. Rent. Hamburg
Rothwich Fr. Rent. Neuwied
Villa Carmen, Abeggstr. 5
von Wedel Leut. Schwedt
Pension Oede,
Leberberg 1

Dambachthal 3
Hoff Fr. m Tocht. Dresden
Elisabethenstrasse 17.
Zahn Fr. Oberstabsarzt Berlin
Elisabethenstrasse 19.
Schneider Kfm Offenbach
Eisler Fr. Freiburg
Ellasberg Kfm m Fr. Russland
Villa Helene
Sonnenbergerstr. 9

Schick Fr. Soden-Salmünster
Pension Humpbold,
Frankfurterstrasse 22
Westrup Fr. Kopenhagen
Sommerfeldt Fr. Oberst Ko-
penhagen
Hedermann Fr. Kopenhagen
Kapellenstrasse 10
Schwander Fr. Dresden
Pension Kordina,
Sonnenbergerstrasse 10,
van der Held Fr. Arnheim
Nerothal 31

Giffels Kfm m Fr. Neuenahr
Pension Ossent
Grünweg 4.
Bredenberg Dr. med m Fr
Stockholm
Ossent Kfm Bern
Villa Pensio
Gartenstrasse 20

Traupel Fr. m Schwester
Homburg v d H
Taunusstrasse 1
Wagner Dauborn b. Limburg
Taunusstrasse 91
Richter Offizier m Fr. Berlin
Webergasse 37 I
von Müllenheim-Rechberg
auptm. Kolmar

Bekanntmachung.
Montag, den 13. November ds. Js. vor
mittags 10 Uhr, sollen im dem Hofe des Regierungs-
Gebäudes in der Rheinstraße Nr. 33 etwa 10000 kg
ausgefonderte Kaffeebinder, Beläge und Affen
zum Einstampfen in Papiermühlen oder zu ähnlichen Zwecken
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert
werden.

Das Material kann bis dahin an den Verträgen vor-
mittags zwischen 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3
bis 5 Uhr hier beichtigt und können die Kaufbedingungen
im Kassenverwaltungs-bureau, Louisenstraße 11, Zimmer
Nr. 6, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1905.
6314 Königl. Regierung.

Bekanntmachung.
Die aus den Bureau der Polizeidirektion sich er-
gebende **Maflatur** soll verkauft werden.
Angebote mit Preisangaben für 50 kg sind bis zum
15. November d. Js. hier einzureichen.
Wiesbaden, den 28. Oktober 1905.
Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug und aus Nachlässen versteigere
ich zufolge Auftrags am **Mittwoch, den 8. November cr.,**
Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr beginnend,
in meinem Versteigerungssaale
Nr. 7 Schwalbacherstr. Nr. 7
folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände als:

Rußb. lach. und eis. Betten, Baldschonmoden,
Nachttische, russ. Spiegel, 2 für Kleider, 2 für
Handtuch u. Kleider, mehrere Polster-Garnituren,
Sofas, Divan, Chaiselongues, Ottomane, Kommoden,
Consolen, Etageren, amerik. Cylinderbureau,
Schreibtisch, runde, ovale, vieredige Tische, Blumen-
servir- und Ausrichtische, Stühle und Sessel aller
Art, Spiegel, Bilder, Regulator, Teppiche, Koffer,
Gardinen, Portieren, Federbetten, Tischdecken, Frauen-
kleidungsstücke, Stuhl- und Hängelampen, sehr schöne
Gas- und Kerosinleuchten für Saal, Wohn- und
Speisezimmer, **sehr neuer Gasofen**, gr. **Refriga-**
tion-Apparat, Kinderbetten, 2 Herren-Fahrräder,
Nähmaschinen, große Truhe 2 Mtr. lang, **Billard**
mit Zubehör, Küchenschrank, Glas, Porzellan, Küchen-
und Kochgeschirr, Waschküche und noch vieles Andere m.
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Befichtigung am Versteigerungstage.
Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.
7 Schwalbacherstr. 7.

Prima magnum bonum Kartoffeln
liefert frei Haus per Rattler 5 Mark 40 Pf. 482

Frankfurter Konsumhaus
Berlinerstr. 30. Weyrich, 16. Oranienstr. 45 u. Dreieidenstr. 4 638

Deckreier
zu haben Schwalbacherstr. 14. Thüringer Hof

Kartoffel für den Winterbedarf
in nur prima Qualität: 1041

Prima Brandenburger	p. Str.	3.25 Mf.
Gute Thüringer Kartoffel	"	4 — "
Wetterauer Magn. bon.	"	2.85 — "
Badische	"	3 — "
Bayerische gelbe	"	3.25 — "
Manskartoffel	"	5 — "
Zwiebeln	"	5 — "

Karl Kirchner, Rheingaustr. 2. früh. Weidstr. 27. 1575
Telephon 2165.

Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Roh-
material (einer der edelsten sanitären Cacao-Sorten in
Verbindung mit Hafer) dargestellt. In dieser erprobten
Zusammensetzung wird die in manchen Fällen schwere
Verdaulichkeit des reinen Cacaopulvers paralysiert und dem
Magen in leicht assimilierbarer Form Nährstoffe zugeführt,
die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des mensch-
lichen Organismus in erster Linie wirksam sind.

Mein **Hafer-Nähr-Cacao** leistet da halb nicht
nur Kindern, Magen erkrankten, R-convallescenten vorzüg-
liche Dienste, sondern kann auch mit Recht Jedermann
als ein vorzügliches tägliches Nahrungs- und Genussmittel
und entschieden als das beste Frühstück bei
**Verdauungsschwäche, chronischem Magen-
und Darmkatarrh** empfohlen werden.

Preis pro Pfund Mk. 1.20. 9702
bei 5 Pfund „ 1.10.

Ch. Tauber,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Neu! Neu!

Frischer Traubenmost

glanzhell, deshalb gut bekömmlich, offerieren von 60 Pf.
an die Flasche ohne Glas die

Rheinische Weinkelterei
von **Gebrüder Wagner, Sonnenberg-Wiesbaden.**
Telefon 8411. 1575

Deckreier zu haben Schwalbacherstr. 18. 639

Nichtamtlicher Theil

Handwerklich. Fortbildungskursus.

Die unterzeichnete Kammer beabsichtigt in Wiesbaden,
beginnend anfangs Januar 1906, einen Kursus für gewerb-
liche **Gesekunden, Buchführung und Kalkulation** ein-
zurichten, falls sich eine genügende Teilnehmerzahl findet.
Der Unterricht findet in den Abendstunden statt. Der Bei-
trag ist Mk. 5.— pro Person. Der Kursus dauert etwa
7 Wochen. Anmeldungen nimmt entgegen das Bureau der
Gewerbekammer und der Handwerkskammer hierseits.
Die Anmeldungen sind bis zum 1. Dezember zu tätigen.
Wiesbaden, den 31. Oktober 1905.

1397 Die Handwerkskammer.

Bekanntmachung.
Am Sonntag, den 26. d. Mts. (evangelisches Toten-
fest) ist der **Handel mit Blumen und Kränzen** von
6 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends mit Ausnahme der
Zeit von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr vormittags gestattet.
Wiesbaden, den 1. November 1905

Der Polizei-Präsident;
v. Schend.

1468

Ein grosser Wirtschaftsbetrieb

Bestehend aus grossen Saal und 3 Wirtschaftsräumen, grossen schattigen Garten, Regalbau mit 50 Zimmern, Kasse und Wasserleitung in der Nähe Wiesbadens an einem günstigen, laubst. fähigen Ort, baldigst zu verpachten. Off. Off. unt. P. 1579 an die Exp. d. Bl. erb. 1579

Für Schuhmacher! Schäften

aller Art, in feiner Ausführung, liefert nach Mass
Joh. Blomer,
1423 Schmalbachstr. 11.

Weissfrant,

per Str. 3 Mark, zu haben
1594 Sedanstr. 3.
Mode-Journale, Frauenzeitungen, Lieferungswerke
aller Art, liefert bei pünktlicher Zustellung 9089

H. Faust, Buchhandlung, Schulgasse 5.

Wirklich billig.
Gegenüberstehen!
Am besten Toppen, Ueberzieger, Angabe, Kosten für Herren, Junglinge u. Knaben in sauberer Verarbeitung und guten Qualitäten. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu jedem annehmbaren Preis.
1258
Rheinstr. 22, 1. St. hoch.

Diabetiker und Gichtleidende

Bolothec
hat sich als vortrefflich bewährt bei allen Erkrankungen der Nieren, der Leber, bei Zuckerkrankheit, bei Gicht, bei Wasserharn und dergl. bewährt. Bei Erkrankung der Blase, bei Gonorrhoe, bei Ausfluss trat schnell Besserung der Schmerzen und Besserung ein. Paket à Mark 1, zu haben 8824
Germania - Drogerie,
Rheinstr. 55

Eduard Gehrung

10 Ellenbogengasse 10.
Kunstgegenstände, Bilder.
Eigene Reparaturwerkstatt für Gypsfiguren.
Imitieren
derselben in Metall und Eisenblech, Bemalen u. s. w.
Abnehmen von 842
Gefächsmaschinen
Lebender und Toter.

Husten!

Wer diesen nicht heilt, verlässt sich am eigenen Leibe!
Kaiser's Brust-Caramellen
französischer Med.-Gen.-Rat, Kerkling erweist u. empfiehlt gegen Husten, Heiserkeit, Raucher-, Verschleimung und Nervenleiden.
4512 bewiesen, dass sie halten, was sie versprechen.
Pack. 25 Pfg.
Zu haben in Wiesbaden bei:
Otto Siebert, Apotheker, Marktstr. 9, Apoth. **Grust Rods,** Drogerie, Sedanstr. 1, **Ehr. Tauber,** Kirchgasse 6, **H. W. Müller,** Adelsbühlstr. 32, **Louis Schüler,** Phil. Hagel, **H. Grub,** Drogerie, Pongasse 29, **Willy Pfaff,** Drogenhaus, Wellstr. 23, **Dr. Fuchs,** Drogenhaus, Marktstr. 15, **Dr. Fuchs,** Drogenhaus, Marktstr. 15, **Dr. Fuchs,** Drogenhaus, Marktstr. 15.

Reisebücherei
festigt ohne Verunstaltung garant. unschädlich. In. Genosse. Reise's Entfaltung, Pack. 1.50 M. Zu haben Kronen-Apothete, Marktstr. u. Oranienstr. 1. St.

Kasino.
Freitag, 10. Nov.
Sonntag, 12. Nov.
abends 8 Uhr:
Sensationelles Gastspiel
Clara u. Joachim
Bellachini
Hochinteressante Demonstrationen der indischen u. modernen Magie, Illusionen, Auto-Suggestion etc.
Die Wunder der „flüssig. Luft“.
Billets à 2 Mk., 1 Mk., Schülerkarten 0.50 Mk. in der Musikalienhandlg. Geinr. Woff. Wilhelmstr. 1593

Ziehung 15., 16., 17. u. 18. November zu Freiburg i. Br.
6te Grosse Freiburger Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung des Winterturms
Lose à 4. 330 Porto u. Liste
30 Pfg. extra.
12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark
322500
Hauptgewinn: Mark
100000
40000
20000
10000
1 x 5000 = 5000
2 x 3000 = 6000
2 x 2000 = 4000
5 x 1000 = 5000
20 x 500 = 10000
200 x 100 = 20000
200 x 50 = 10000
1000 x 20 = 20000
2000 x 10 = 20000
8750 x 6 = 52500
Gewinn-Lose. — Lose zu haben bei den Kgl. Lotterien-Beziehern und bekannten Verkaufsstellen.

Freiburger Lose
in Wiesbaden zu haben
bei **Carl Cassel,** 249
Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10

Für Beamte und Arbeiter!
Einen vollen Hosen, Gelegenheitskost, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.—, 6.— 7 Mk., so lange Vorrat. 699
Hengasse 22, 1. St.

Kaiser-Panorama
Rheinstr. 37,
unterhalb des Luisenplatzes.
Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 6. bis 11. November.
Serie I:
1. Exkurs: Oesterreich-Ungarn.
Serie II:
Eine interessante Reise durch Schleswig, Glücksburg, Sonderburg.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement 2183

PALMIN
Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Freiburger Geldlose,
à 3.30 Mark, noch zu haben bei
J. Stassen, Kirchgasse 51 u. Wellstr. 5.
Intern. Detektiv- und Anknüpfungs-Bureau
P. Weber,
Gellmündstr. 40.
Ermittlungen, Beobachtungen und Anknüpf. Fachmännische Thätigkeit. Prima Referenzen. Strengste Diskretion. 9816

Weltraum-St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung. Grand Prix
Globus-Putz-Extract
putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.
438

Grundstück - Verkehr.

Zu verkaufen
Villa Schillingstr. 1, mit 10-12 Zimmern. Bad und reichlichem Zubehör, hochseiner Einrichtung. Schöne, freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Warmwasser, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn etc. Verkauft jeder ist. Näheres daselbst 2268
Max Hartmann.

Günstige Gelegenheit.
Lagerplatz 1500 qm., mit Bahnanschluss, und an der Hauptstrasse gelegen, zu vermieten. Die Umgrünung u. das daraufstehende Bauschuttbau ist anzukaufen. Offerten an die Expedition d. Bl. unter G. G. 353.

Baumgrundstück in Viebrich,
an der Hohl, nahe Wiesbadener Allee, mit 8 Reihen erstklassiger Obstbäume, zu verkaufen. Not. unter Nr. 11. R. 1009 an die Exped. d. Bl. 1009

Großes Baugrundstück,
untere Dohrheimerstr. 28, mit Baugenehmigung u. alter Bauordnung, ca. 69 Meter tief, 9 1/2 Meter breit, vorgeordnet, Untern u. Selbstkosten zu verk. Näb beim Verkäufer Karlstr. 29, P. 1. 9534

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Hypotheken-Kapital
zur 1. und 2. Stelle stehen jederzeit zur Verfügung.
Off. u. 3 R. 699 a. d. Exp. d. Bl. erb. 710

Für Geldgeber
kostenloser Nachweis unter Hypotheken durch 1560
Georg Glücklich,
Tannstr. 31.

Der Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener General-Anzeiger
gelant freis
um 4 Uhr Nachmittags
kostenlos zur Ausgabe.
Außerdem wird der Arbeitsmarkt jeden Nachmittags um 3 Uhr an unserer Expedition, Marktstr. 8, angehängt.
Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“

Stellengefuche
Best. admett. Frau 1. Stelle als Haushälterin zu einz. Herrn, geht auch nach ausw. Off. u. Bl. 104 a. d. Exp. d. Bl. 1480

Stellengefuche
Lebige Frau und Mädchen suchen Monatsstelle 918
Knechtstr. 28, Stb. 8.
Eine junge unabh. Frau sucht Morgens leichte Beschäftigung Marktstr. 14, Part. 66
Sucht Tag- und Nachmittags auch Beschäftigung.
128 Friedrichstr. 44, Stb. 4 St.
Eine 18. Frau 1. Monats. such Morgens Nebenverdienst 1. Hinterhaus. 9407
Gros. Jkt. evan., wünsch. das Kochen gründl. zu erl. ohne gegenl. Verg. ev. Familien-Anschl. Bedingung.
Off. unter G. G. 754 an die Exped. d. Bl. 548

Stellengefuche
Sucht Stelle.
1600 Marktstr. 26, 2 r.
Eine junge unabh. Frau vom Lande sucht den ganzen Tag Wäsche u. P.-Beschäftigung. 1801 Kaiserstr. 16, Stb. 2.
Junge Witwe i. d. Jugend verhe. 1610 Marktstr. 14, 1. r.

Stellengefuche
Sucht Stelle.
1600 Marktstr. 26, 2 r.

Stellengefuche
Sucht Stelle.
1600 Marktstr. 26, 2 r.

Stellengefuche
Sucht Stelle.
1600 Marktstr. 26, 2 r.

Stellengefuche
Sucht Stelle.
1600 Marktstr. 26, 2 r.

Stellengefuche
Sucht Stelle.
1600 Marktstr. 26, 2 r.

Stellengefuche
Sucht Stelle.
1600 Marktstr. 26, 2 r.

Stellengefuche
Sucht Stelle.
1600 Marktstr. 26, 2 r.

Stellengefuche
Sucht Stelle.
1600 Marktstr. 26, 2 r.

send
den
außer
Güter
fens
Schi
ein g
schne
Holze
rungen
treten
sprech
gleich
riege
zeit e
reichl
beded
spann
Jahr
entwö
ihrer
dorrt
noch i
dem l
verfä
troger
vor j
Chemo
brocht
reichl
baten
den d
dorrt
Wäste
riens
Bermi
Eind
und f
Zeit l
heute
Als d
Milch
ter so
rael,
ihnen
infolg
Wäste
Bdng
bewei
frucht
zu ein
Y
Baum
Bewer
ori u
aber,
lichen
ten J
nigung
oder
hat an
können
fortsch
schlage
und u
niemol
zustan
drücken
berunt
stellun
ter zu
land
um fie
ten m
Ebenf
find, f
umfö
Aufge
Wert
Lause
D
allein
find St
boden
gel Zi
etwas
oder l
Grund
Es ist
Giche
wächst
nie an
so befr
frühe
teilhaft
W
ung m
gewinn
und fl

Stehbierhalle zum Lloyd,

Ecke Saalgasse-Nerostr.

Grosse Auswahl in Schnittchen à la Aschinger.
Warme Küche. — ff. Weine und Liköre. — Café.

Ausschank von Meckelmannsbräu, hell und dunkel, Löwenbräu-München, Kulmbacher-Petzbräu, Dreher Pilsner.

Inhaber: Karl Wagner, früher Stadt Frankfurt und Weissenburger-Eck.

221

Wasche
mit

Henkel's Bleich-Soda

bewährt
seit
30 Jahren!



Zur Aufklärung!

Fische kaufen Sie billiger und vor allen Dingen besser wie bei dem von der Stadt protegierten Privatunternehmen, weil keine alte englische Lagerware, sondern täglich frisch direkt von deutschen Fangplätzen eintreffenden Waggonladungen.

Die Fische werden zu untenstehenden billigsten Preisen in den unterzeichneten Fischhallen verkauft:

Feinste kleine	Schellfische Pfd. 15 Pf.
" mittel	" 20 "
" allergrösste	" 25—30 "
" Seelachs 23 Pf., Dorsch 25 Pf.	

ohne Kopf 5 Pf., im Ausschnitt 10 Pf. teurer.

Verkauf in den Fischhallen von
J. J. Höss, am Markt.
Frickel, Mengasse 22 und
Walramstraße 31,
Wolter, Ellenbogengasse.

1569

Eisenwerk Kaiserslautern.

Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen.

Nieder-Hochdruck- und Abdampfheizungen, Wasser- und Luftheizungen, Trockenanlagen, Badeanstalten, Dampfkoch- und Wascheinrichtungen etc.

Gusseiserne Gliederkessel,

Eiserne Öfen für lokale Heizung,

Eisenkonstruktionen, Eiserne Brücken, Hallen, Dächer,

Eisengiesserei und Emaillierwerk,

Bau- und Maschinenguss, Apparate für chemische Fabriken, roh und emailliert

Vertreter: **Max Grellert, Ingenieur in Wiesbaden,**
Clarenthalerstrasse 4.

5551

Berein für Feuerbestattung.

Eingetragener Verein.

Die ordentliche Hauptversammlung

findet statt **Mittwoch, den 15. November 1905, abends 8 1/2 Uhr** in der **Voge-Platz, Friedrichstraße 27** (Geddeshof).

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Bericht des Rechners und der Rechnungsprüfer.
3. Neuwahl von 4 Vorstandsmitgliedern.
4. Neuwahl der Rechnungsprüfer.
5. Vereinsangelegenheiten.

1176

Die Vereinsmitglieder, sowie Anhänger der Feuerbestattung werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Möbel, Betten, Schränke, Verticows,
sowie ganze Ausstattungen kauft man am besten und am billigsten gegen Baar und auf
Abzahlung nur **3 Blücherplatz 3.**
P. S. Brautleute erhalten bei Ankauf ihrer Einrichtung 2 große frei gewählte
Bilder gratis. 1259

Warum ist die Tilsiter
Weil sie die meisten und
KONKURRENZLOS!
Ziehung v. 4. 11. Dezember der
TILSITER LOTTERIE
21000 Gewinne über Gesamtw.
185000 M.
Hauptgewinne W.
30000 M.
20000 M.
10000 M.
Los- M. 11 St. 10 M. Porto
Preis 1 u. Liste 30 Pfg. 5 Lose
einschl. Porto u. Liste 5
M. überall zu haben. Ver-
sand durch General-Debit
erd. Schäfer Düsseldorf

In Wiesbaden zu haben
bei: Carl Cassel, Kirchgasse
40 u. Marktstr. 10, J. Sta-
son, Kirchgasse 51 u. Well-
ritzstr. 5, Theodor Radolph,
Adolfstr. 1. 1592

Ball Saison

empfehle mich im Damen-Pre-
sieren. Im Monats-Abonnement
in und außer dem Hause billig.

Puppen-

Verriicken

in schönster Ausführung v. 1 M. an.

Saar-Zöpfe

in allen Farben von 3 M. an.
Anfertigung sämtl. Haararbeiten
zu billigen Preisen bei

K. Löbig, Friseur,
Bleichhaus, Ecke Heinenstr.



Büreau: Rheinstr. Nr. 12
Telephone: Nr. 12. Nr. 2376
(Verpackungsabteilung.)

für
Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lüstres, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern

gegen
Transportgefahr.

Leihkisten
für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2166

Für Damen!

Elegant garnierte Damenhüte
sehr billig. Umgarnerung von
50 Pfg. an. Philippbergstraße 45,
Port. r. 892

Sie essen

n. trinken gut

in meinen Weinstuben
Giebstrassenplatz 12
am Dom. 327

Franz Kirsch,
Weinhandlung,
Mainz.

Gesangriege

des

Männer-Turnvereins.

Sonntag, den 12. Novbr.,
abends pünktl. um 8 1/2 Uhr,
in unserer Turnhalle,

Platterstrasse 16:

Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Anna Triebel**,
Opernsängerin von hier (Sopran), Herr Königlich-Kammer-
musiker **Ernst Lindner** (Violine), Herr **Walter Fischer**
(Piano)

Chorleitung: Herr Kammermusiker **Ernst Lindner.**

Die Gesangriege des Männerturnvereins.

Nach dem Konzert: **Ball.**

Einlasskarten für Nichtmitglieder zu erhalten bei
V. Kuhn, Langgasse 2. 1464

Turnverein Wiesbaden.

T. T.

Sonntag, den 12. November d. J. findet unsere
diesjährige

Herbstturnfahrt

über Mainz, Laubenheim, Bodenheim, Birkweiler, Niersteiner
Warte, Nierstein, Sandelkron nach Oppenheim statt.

Abfahrt 7.32 Uhr nach Mainz.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand. 1426

Lokal-Gewerbeverein.

G. S.

Mittwoch, den 8. November, abends 8 Uhr,
im Saale der Gewerbeschule:

Vortrag

des Herrn Oberlehrer Dr. A. Höfer-Frankfurt a. M.
über seine Reisen

im wilden Westen.

Mit Lichtbildern nach eig. fotogr. Aufnahmen.

Der Eintritt ist für die Vereinsmitglieder frei, deren
Angehörige zahlen pro Person **20 Pfg.**, Nichtmitglieder
50 Pfg. Karten sind im Vereinsbureau (Gewerbeschule,
Zimmer 1), in der Papeterie Hahn, Kirchgasse 51, sowie
abends am Saaleingang zu haben. 1471

Der Vorstand.

Öffentlicher Vortrag

des Naturarztes Herrn Dr. med. **Heinr.**

Schmidt von hier über den
„Bau und die Funktionen des menschlichen
Körpers“

am **Mittwoch, den 8. November 1905, abends**
8 1/2 Uhr, im Saale der Voge-Platz, Friedrichstraße 27.
Eintrittspreis **50 Pfg.** Mitglieder frei.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß diese Woche der **Cyclus** des
Vortragenden über die: „Anwendungsformen der
Naturheilmethode“ beginnt, an dem eine beschränkte Zahl
Nichtmitglieder gegen eine Gebühr von **Mk. 3.—** für sämtliche
8 Abende teilnehmen kann.

Mitglieder haben freien Zutritt. 1554

Der Vorstand des Vereins für
volksverständliche Gesundheitspflege
(Naturheilverein).

Die Anmeldung neuer Mitglieder und Teilnehmer am Cyclus wird
im Vortragssaale entgegen genommen

Hotel-Restaurant

„Prinz Heinrich“

Bärenstrasse 5.

Diners und Soupers zu **M. 1.20.**

Reichhaltige Abendkarte.

Ausschank des **Germania-Bieres** und **Münchener**
Schwabingerbräu — Weine erster Firmen im Glas
oder Flasche. — Angenehmes gemütliches Lokal. 1154

Inh.: **Ehrenreich Henning.**